

OBERPINZGAU⁺

News & Tipps aus der Region Nr. 02 / 2025



ÖSTERREICHISCHE POSTAG / RM 00A / 560007 K / VERLAGSORT 5600



Das Regionalmagazin von Mittersill Plus & Regionalverband Oberpinzgau

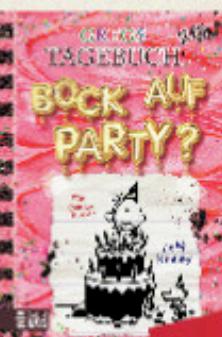
ENDLICH KOCHEN



€36,00



€28,00



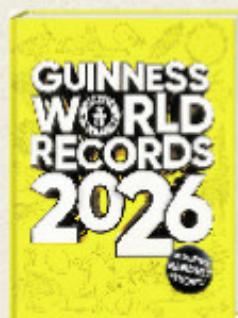
€16,50

KEN FOLLETT

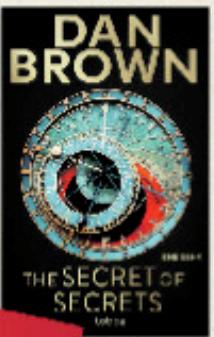


€37,10

GUINNESS WORLD RECORDS 2026



€22,70



€32,90

Inspiration fürs Christkind

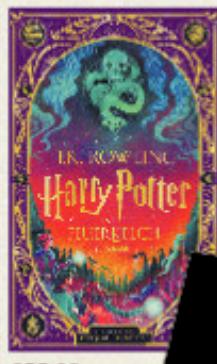


Notizbücher
versch. Größen
ab €19,90



Mittersill
Kirchgasse 4
06562/4016
ellmauer-buch.buchkatalog.at

Zell am See
Bahnhofstraße 1
06542/47333



€55,60



Lamy Füllfeder-Set €99,00
auch einzeln erhältlich

ellmauer.
... ZEIT ZUM LESEN

Wo Ankommen leichtfällt.

Tourismus lebt von Orten, die mehr erzählen als jede Broschüre. Unsere Region prägt ein Zusammenspiel aus Landschaft, Menschen und Geschichten, die sich im Laufe der Jahreszeiten immer neu zeigen. Zwischen Bergen, Seen und Tälern hat eine besondere Form von Gastfreundschaft ihr Zuhause. Tradition und moderne Lebensweise treffen aufeinander und machen den Aufenthalt vielseitig: Erholung, Kultur, Bewegung und Entdeckerlust liegen nah beieinander. Dieses Magazin widmet sich den Besonderheiten, die diesen Raum so einzigartig machen und lädt dazu ein, ihn mit offenen Augen zu erleben.



Seite 4–5

Wie der Oberpinzgau sich in den vergangenen Jahren stetig zu einem hochwertigen Lebensraum gewandelt hat.

Seite 8

G'sund sei, gschäffn und z'friedn sei – die Gastgeberin Christl Stotter lebt gesellig, heimatverbunden und voller Tatendrang.

Seite 14

Verein Verbunden: Der Verein für Sternenkinder bietet Raum für Trauer, Austausch und liebevolle Erinnerung.

Seite 24

Das Team des Hebammenzentrums Oberpinzgau begleitet kompetent vor, während und nach der Geburt.

Seite 32–33

Der Krampuslauf ist zwar kein historischer Brauch, aber längst eine feste Tradition im Gemeindeleben.

Seite 36

Eiskletter-Eldorado Oberpinzgau – Kevin Prossgger gibt Einblick, was die Faszination des Kletterns im Eis ausmacht.



14

BILD: VEREIN VERBUNDEN



8

BILD: LARISSA WICKER



36

BILD: KEVIN PROSSEGER / PROMOUNTAT



32

BILD: DANIEL KOGLER FOTOGRAFIE

Vom Randgebiet zur Vorzeigeregion

Wie der Oberpinzgau sich in den letzten Jahren kontinuierlich zum qualitativ hochwertigen Lebensraum für die gesamte Bevölkerung entwickelt hat.

VERENA SENIUTA

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt der Oberpinzgau als abgelegen und vom Strukturwandel bedroht. Gerade in den 1990er-Jahren war die Region von Beschäftigungsschwäche, niedriger Wertschöpfung und schwacher Infrastruktur betroffen, was zu überdurchschnittlicher Abwanderung und Unterentwicklung führte. Hannes Enzinger, Obmann des Regionalverbands Oberpinzgau und Bürgermeister von Bramberg, erinnert sich: „Als wir 1995 der EU beitreten sind, war der Oberpinzgau noch ein 5b-Gebiet (Anmerkung: Ziel 5b bedeutete in den 90er-Jahren EU-Förderung für ländliche, strukturschwache Regionen, um deren Wirtschaft und Lebensqualität zu stärken), wie beispielsweise das Burgenland. Durch den gemeinsamen Fleiß der Bevölkerung, Nachhaltigkeit sowie den Tourismus hat sich der Oberpinzgau seither sehr positiv entwickelt.“ Heute ist die Region ein Beispiel für lebendige Gemeinden, erfolgreichen Tourismus und zukunftsorientiertes Wachstum. Aus einer im Jahr

2024 von Regionalverband Oberpinzgau und der Universität Innsbruck durchgeführten Studie in Bezug auf die Einstellung der Bevölkerung gegenüber dem Tourismus geht hervor, dass den Menschen die positiven Auswirkungen durchaus bewusst sind.

Wieso also empfinden die Einheimischen die Urlauber dennoch oft als notwendiges Übel oder gar als lästig? „Das ist Jammern auf hohem Niveau!“, besinnt sich Michael Sinnhuber und denkt weiter zurück: „Ich weiß noch, wie begeistert die Leute über das Skifahren in der Corona-Zeit waren. Keine Menschenmassen an den Liften und leere Pisten. Davon haben alle geschwärmt. Was aber keiner bedacht hat – ohne die Gäste müssten die Bergbahnen bald zusperren, unsere Saisonkarten finanzieren nicht einmal einen Bruchteil der laufenden Kosten.“

Wir brauchen den Tourismus also – nicht nur, weil er Arbeitsplätze schafft, sondern weil er das Rückgrat unserer Region ist. Er hält Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaft am Leben. Ohne die Gäste gäbe es viele Angebote, Wege und Einrich-

tungen, die auch wir Einheimischen täglich nutzen, wohl längst nicht mehr in dieser Form. Der Tourismus stützt zudem andere Bereiche, allen voran die Landwirtschaft. Viele Betriebe profitieren vom Zusammenspiel beider Welten: Urlaub am Bauernhof, der Verkauf regionaler Produkte oder die Belieferung der Gastronomie sorgen dafür, dass die Wertschöpfung im Pinzgau bleibt und die Landwirtschaft erhalten werden kann.

Immer wieder im Fokus

Ein Thema, das ebenfalls nie zur Ruhe kommt – die Zweitwohnsitze. Wie aus einem Bericht der Statistik Austria vom 31. Oktober 2023 hervorgeht, sind im Oberpinzgau vor allem die Gemeinden Wald und Krimml (nur 31,60% und 31,89% Hauptwohnsitzmeldungen) stark betroffen. Doch wie kam es dazu? Begonnen hat der „Ausverkauf der Heimat“ bereits in den 1970er-Jahren, als erste „Zweitwohnanlagen“ für Gäste in Bramberg und Neukirchen gebaut wurden. Die 90er-Jahre waren geprägt von Urlauberzu-



wachs und dem sich professionalisierenden Tourismus. Dann kam die Jahrtausendwende und der Immobilienmarkt explodierte plötzlich – die Preise für Bauland und Wohnungen stiegen massiv. Walter Hagemüller, Einkäufer aus Mühlbach, findet: „Die Situation rund um Zweitwohnsitze muss klarer geregelt und konsequenter kontrolliert werden – gerade im Hinblick auf Plattformen wie Airbnb und ähnliche Anbieter. Auch die Entwicklung der Grundstücks- und Wohnungspreise finde ich zutiefst beunruhigend – sie zeigt uns deutlich, wohin der Ausverkauf unserer schönen Heimat führt!“

Kontroverses Thema

Für viel Diskussionsstoff sorgt seit diesem Jahr auch das Guest Mobility Ticket, mit dem Übernachtungsgäste den öffentlichen Verkehr im gesamten Bundesland kostenlos nutzen dürfen. Damit dies möglich ist, wird aktuell eine Mobilitätsabgabe pro Person (ab 15 Jahren) und Nacht von 50 Cent (ab Mai 2027 dann 1,10

Euro) erhoben. Durch die Einführung dieses Tickets soll der Urlauber-Individualverkehr reduziert werden, was für die Einheimischen eine Entlastung des Straßennetzes bedeutet sowie durch die zusätzlichen Gelder einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs ermöglicht.

Win-win sozusagen – oder wie sieht das die Bevölkerung? Spricht man mit unterschiedlichen Vermietern, wird klar, dass nicht alle von der zusätzlichen Abgabe für die Gäste sowie dem damit verbundenen Aufwand begeistert sind.

Isabella Steger-Fasching vom Hotel Post in Krimml sagt: „Der öffentliche Verkehr im Oberpinzgau ist leider sehr eingeschränkt. Viele Gäste brauchen ein Auto, weil es kaum Verbindungen gibt – die Seitentäler sind gar nicht angebunden und die Bahn fährt seit Jahren nicht mehr bis Krimml. Auch für Radfahrer, die spontan auf Öffis umsteigen möchten, gibt es keine Lösung, obwohl wir am Tauernradweg liegen. Die Abgabe macht für mich nur Sinn, wenn sie wirklich in den Ausbau des

ländlichen Verkehrs fließt – und nicht nur in den Raum Salzburg.“

Andere wiederum haben positive Erfahrungen gemacht, wie beispielsweise Christa Buchner von der Jausenstation Burgeck in Niedernsill: „Unsere Gäste sind richtig begeistert, dass sie Bus und Bahn kostenlos nutzen können. Dass wir selbst nicht direkt am öffentlichen Verkehr angeschlossen sind, stört niemanden – die meisten fahren einfach mit dem Auto bis zum Bahnhof und steigen dort in den Zug um. Selbst ältere Gäste, die technisch nicht mehr so fit sind, nutzen das Ticket problemlos – einfach ausgedruckt. Wir hatten bisher keinerlei Beschwerden und auch für uns als Betrieb ist das überhaupt kein zusätzlicher Aufwand.“

Am Ende zeigt sich: Der Oberpinzgau steht im Spannungsfeld zwischen Wachstum, Lebensqualität und dem Schutz der eigenen Heimat – und wie wir diese Balance gestalten, wird darüber entscheiden, wie lebenswert unsere Region auch in Zukunft bleibt.

*Mit Liebe ausgesucht -
aus Freude am Schenken.*

Mein Weihnachten mit

MOOSBRUGGER

MITTERSILL

Early Bird
Gutscheinaktion
€ 10,- zu jedem
€ 100,- Gutschein
geschenkt!*



Mit Herz und Zusammenhalt: Das Sporthotel Kogler

Ein Ort, der Menschen verbindet – dank einer Familie, die mutig vorangeht.



Die Schwestern Anneliese und Andrea mit Mutter Juliane Kogler.

BILD: HUBER FOTOGRAFIE

VERENA SENIUTA

Was mit Ferdinand Kogler, einem kreativen und visionären Geist, begann, entwickelte sich über Jahrzehnte zu einem einzigartigen Freizeit- und Begegnungsort.

1965 legte er mit dem Kegelcasino den Grundstein – ein lebendiger Treffpunkt, der bald um eine weitere Sensation erweitert wurde: die erste Diskothek des Bundeslandes Salzburg, die Gäste aus nah und fern zum Tanzen einlud.

1974 folgte ein weiterer Meilenstein. Ganz im Sinne von Ferdinands Leitspruch „Wir brauchen in unserer Region einen Ort für

Schlechtwettertage“ entstand das Hallenbad, das bis heute durchgehend geöffnet ist und seit über 50 Jahren für Freizeitfreude und sportliche Vielfalt steht. Mit seinem 25-Meter-Sportbecken zählt es zu den wenigen Anlagen dieser Art – Leistungssportler, Nachwuchstalente und renommierte Schwimmvereine aus verschiedenen Ländern finden hier ideale Trainingsbedingungen.

1990 kam die Tennishalle hinzu, in den 2000er-Jahren folgten ein modernes Fitnessstudio, ein Spiel- und Ballspielplatz sowie die liebevoll gestaltete Ponyranch, die besonders den jüngsten Gästen unvergessliche Erlebnisse beschert.



Mehr Sichtbarkeit. Mehr Gäste. Mehr Umsatz.
Social Media Marketing für
Hotellerie & Gastronomie.

Sarah Reifmüller
06503500767 | 5730 Mittersill
www.roafs.at | werbeagentur@roafs.at

social media
marketing
PHOTOGRAPHY

So wuchs Schritt für Schritt ein Ort, der Visionen Realität werden ließ – und bis heute zeigt, wie Zukunft entsteht, wenn man sie mutig gestaltet.

Geschwister-Power

Der Name Kogler steht für Familiengeschichte und Zusammenhalt. Was mit Vater Ferdinand begann und von Mutter Juliane erfolgreich weitergeführt wurde, ist nun in den Händen der Schwestern Anneliese und Andrea. Seit mehr als zwanzig Jahren leiten sie das Haus Seite an Seite. „Als unsere Kinder noch klein waren, haben wir situationsdynamisch gearbeitet – sprich: mal war die eine mehr im Betrieb und mal die andere, aber wir waren immer da – und das 365 Tage im Jahr!“, erzählt Anneliese Egger-Kogler. „Die Gäste sind es von jeher gewohnt, immer mindestens ein Familienmitglied im Hotel umherschwirren zu sehen. Wenn mal keiner von uns ums Eck ist, fällt das sofort auf“, schmunzelt Andrea Kogler. Viele der Urlauber sind Stammgäste und auch der Großteil des Personals arbeitet seit Jahrzehnten im Betrieb. „Wir sind stolz auf unser großartiges Team“, sagen die beiden Schwestern einstimmig. Wie aufs Stichwort kommt „Hausherr“ Ben durch die Halle gesaust. Der Kater beweist, wie locker und gemütlich die Atmosphäre im ganzen Hotel ist – und dass Tiere herzlich willkommen sind.

Treffpunkt für internationale Athleten

So etwas wie eine Zwischensaison oder gar ein „Jänner-Loch“ gibt es im Sporthotel Kogler nicht. Im Herbst kommen verschiedene Schulklassen zu Schwimmtagen, dann geht es schon mit den ersten internationalen (Para-)Ski-Teams weiter, bevor dann die Winterurlauber kommen. Der Jänner steht ganz im Zeichen des Judo-Sports. „Wir beherbergen Gäste aller Nationen, Familien, Sportstars und Olympiamedaillengewinner. Bei uns sind alle willkommen, verstehen sich super und bringen einen Mehrwert für die ganze Region – darauf sind wir sehr stolz!“, sind sich die Schwestern einig.

Besondere Momente

Neben dem Sport liegen der Familie Kogler auch tierische Begegnungen besonders am Herzen. Ob beim Besuch des Hausschweins oder beim pädagogischen Ponyreiten – hier entstehen Erlebnisse, die berühren. Dafür hat Andrea eigens die FEBS-Ausbildung (Fantasie, Erlebnis, Bewegung und Spiel) absolviert und schenkt damit sowohl Einheimischen als auch Gästen unvergessliche Momente. Das Sporthotel Kogler ist ein Platz der Begegnung, an dem Einheimische wie Gäste jederzeit mit offenen Armen empfangen werden – herzlich und gerne.

**Badegenuss & wohlfühlen
bei 30° Wassertemperatur!**

The image shows the interior of a modern swimming pool facility. In the foreground, there's a large, shallow area with a curved stone edge, likely a children's pool or a relaxation area. Behind it is a larger, deeper swimming pool with clear blue water. The pool is marked with white lane lines. In the background, there are several rows of wooden lounge chairs and tables under a large, light-colored wooden roof structure. Large windows on the right side provide a view of the outside greenery. The overall atmosphere is bright and airy.

KOGLER
HALLENBAD

Hotel Kogler, Mittersill · 0 65624615 · hotel-kogler.at

» 25 m Sportbecken » Whirlpool » Grunderwasser
» 60 m Rutsche » Wasserfall » Sauna/Wellness
» Kinderbecken » Massagebucht » Fitness Studio

300 m² Wasserfläche
Freitag bis 23 Uhr geöffnet

anhaus.at

G'sund sei, g'schåffn und z'friedn sei

Bei Christl Stotter wird Gemeinschaft gelebt: eine gesellige Gastgeberin, die ihre Heimat genießt und jeden Gast wie einen Freund willkommen heißt.

LARISSA WICKER

„Meine fünf Geschwister leben noch in Wald. Nur ich bin ins Ausland gegangen – nach Neukirchen“, witzelt die Vollblutoberpinzgauerin Christl Stotter. Seit 1988wohnt sie mit ihrem Mann in der Gemeinde am Großvenediger. Sie ist leidenschaftliche Privatzimmervermieterin und engagiert sich ehrenamtlich im Ort. „Ich tue gerne etwas für die Allgemeinheit. Ich bin so aufgewachsen und es liegt mir am Herzen, Dinge aus Leidenschaft zu tun und nicht nur fürs Geld“, beschreibt die Gastwirtin. Ihre Geselligkeit hat sie von ihren Eltern mitbekommen. „Bei uns war der Zusammenhalt und das Zusammenkommen sehr wichtig. Wir haben immer viel miteinander geredet. Das möchte ich auch meinen Kindern und Enkeln mitgeben.“ Mit 19 Jahren wurde sie Mutter, führte die Privatzimmervermietung und pflegte ihre Angehörigen. Vier Generationen lebten über viele Jahre unter einem Dach – ein buntes, warmes Miteinander, das sie geprägt und ihre Liebe zu Menschen und Heimat gefestigt hat.

Mittlerweile hat sie die Vermietung an ihre Schwiegertochter übergeben. „Die Vermietung ist meine große Leidenschaft und ich habe Glück, dass meine Schwiegertochter das jetzt mit Freude weitermacht.“ Trotzdem kümmert sie sich weiterhin liebevoll um ihre Gäste. Während unseres Gesprächs sitzen einige noch im Frühstücksraum. Einer verabschiedet sich mit einem breiten Grinsen: „So, Chefin, vielen lieben Dank für alles – vielleicht haben wir gestern noch zwei, drei Bier ge-



Die Neukirchnerin ist leidenschaftliche Gastgeberin.
BILD: LARISSA WICKER

trunken.“ Sie lacht und winkt ab: „Ja, so soll's sein – ich hoffe, ihr hattet es nett.“ Genau dieser herzliche Umgang macht den besonderen Charme ihres Hauses aus – man fühlt sich nicht nur willkommen, sondern wie bei guten Freunden.

Klarinette und Füllfeder: Von Noten zu Zeilen

Vor vier Jahren begann Christine Stotter das Klarinettenspielen. „Musik ist das Schönste, was man in schwierigen Zeiten haben kann. Man muss sich auf die Noten konzentrieren und das ist gut für die Seele.“ Heuer spielte sie mit der Erwachsenenbläserklasse beim Cäciliakonzert mit. „Ich bin keine Einzelgängerin. Mir ist das Gesellschaftliche sehr wichtig. Darum muss nach der Probe auch noch ein Seiterl und das Zusammenkommen drin sein.“

Die gemeinschaftsliebende Oberpinzgauerin liebt auch das Schreiben. „Als Kind hat mir meine Mama eine Füllfeder für die Schule gekauft – damals etwas Besonderes. Die war nach 9 Jahren ein bisschen zerkaut, aber sie hat gehalten.“ So dauert auch ihre Liebe für die Literatur noch an. Mit der Schreibgruppe „Schreibauf“ veranstaltet sie seit 2006 jährlich eine Weihnachtslesung im Kammerlanderstall, die gut besucht ist. „Unsere Mundartlesung ist ein Anlass zum Zusammenkommen, begleitet von Musik. Es sind einfach unsere Alltagsgeschichten und den Leuten gefällt's.“ Auch die Freundschaften bei den Gernkogler Volkstänzern möchte sie nicht missen. „Da ist der Alltag weit weg. Wir lachen und haben eine Gaudi.“ Mit einem zufriedenen Lächeln sagt sie: „I hab's ois“. Familie, Freunde, Musik, Arbeit und die schöne Heimat – wos brauchst mehr zum Glücklichsein?

**„Es ist schön,
dass das
Einfache
noch Platz
hat.“**

CHRISTL STOTTER

KITZSKI CARD.



**Vorverkauf:
bis 08.12.2025**

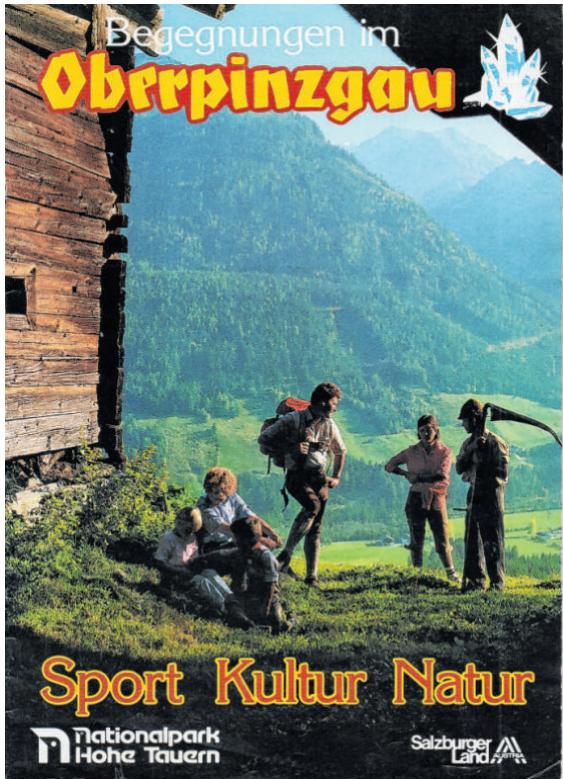


Erhältlich an den KitzSki-Kassen, Badezentrum Aquarena,
Reisebüro Kirchberg sowie online auf kitzski.at

Infos & Details



kitzski.at/shop



Historie

GUNDI EGGER



Fremdenverkehr im Oberpinzgau

Zwischen malerischen Landschaften und gewachsenen Traditionen hat der Tourismus nicht nur Besucher angezogen, sondern die Region geprägt.

Fremdenverkehrsprospekt.

BILD: STADTARCHIV

Der Wunsch, unbekannte Orte zu entdecken, begleitet die Menschen seit jeher. Schon früh zog es Städter in das Inntalgebirg, wo sie Landschaft, Kultur und das Leben der Menschen im Oberpinzgau kennenlernen wollten.

Bereits 1796 lenkte Lorenz Hübner mit seiner „Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstentums Salzburg“ erstmals größere Aufmerksamkeit auf Pongau, Lungau und Pinzgau. Die Reise von Salzburg in den Oberpinzgau dauerte damals bis zu 24 Stunden – schlechte Wege und beschwerliche Bedingungen machten die Region nur schwer erreichbar.

Einen weiteren Impuls setzte 1855 der Botaniker und Schriftsteller Rudolph Hinterhuber. In seinem Werk „Der Tourist im Hochgebirge“ schwärzte er von den landschaftlichen Reizen des Oberpinzgaus und empfahl Besuchern das Hollersbachtal mit seiner üppigen Alpenflora. Mit den Erstbesteigungen der großen Tauern-Gipfel – allen voran des Großvenedigers 1841 – wuchs das Interesse am Alpinismus. Die Gründung der Alpenvereinsektionen Pinzgau (1871) und Oberpinzgau (1888) trug maßgeblich zur touristischen Entwicklung bei. Ein Meilenstein war die Eröffnung der Salzburg-Tirol-Bahn (Gisela-Bahn) bis Zell am See im Jahr 1875. Mit der Pinzgauer Lokalbahn

(1898) wurde der Oberpinzgau erstmals bequem erreichbar – ein entscheidender Schritt für den Fremdenverkehr.

Ortsbild mit Feinschliff – die Mission der Verschönerungsvereine

In den 1920er- und 1930er-Jahren entstanden in vielen Gemeinden Verschönerungsvereine. Ihr Ziel war es, Ortsbild und Landschaft im Sinne des Tourismus aufzuwerten. Nicht immer trafen diese Bemühungen auf Zustimmung: Ein Protokoll des Stuhlfeldener Verschönerungsvereins von 1932 klagte etwa über das „freie Herumlaufen der Schweine“, das Besucher irritiere und dem Ortsbild schade. 1933 traf eine politische Maßnahme den Tourismus schwer: Die deutsche Reichsregierung verlangte von deutschen Staatsbürgern eine Gebühr von 1000 Reichsmark für Reisen nach Österreich. Da rund 40 Prozent der Gäste aus Deutschland stammten, brachen die Besucherzahlen ein – selbst beliebte Ausflugsziele wie das Krimmler Tauernhaus spürten die Folgen. Erst 1936 wurde die Regelung aufgehoben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg dauerte es bis in die frühen 1950er-Jahre, bis der Tourismus wieder als Wirtschaftsfaktor Bedeutung gewann. 1956 fand die erste Sitzung zur Gründung des Fremdenverkehrs-Gebietsverbandes Oberpinzgau

statt. In den 1960er- und 1970er-Jahren entwickelte sich die Region zunehmend zur Urlaubsdestination. Fast jedes Haus bot Privatzimmervermietung an – oft mussten Familien während der Hochsaison im Sommer, zu Weihnachten und Ostern, in Keller oder Dachboden ausweichen. Die Kommunikation mit den „Fremden“, wie die Gäste damals genannt wurden, führte mitunter zu Missverständnissen. Eine Vermieterin aus Felben etwa antwortete auf die Frage nach der Ankunftszeit: „Es ist egal, wann Sie kommen – entweder vor dem Untern oder nach dem Untern.“

Mit der Einführung der Oberpinzgauer Wandernadel und der Sommerticketkarte 1970 gelang ein deutlicher Anstieg der Gästezahlen. In den folgenden Jahren wurde das Angebot konsequent erweitert: Neue Langlaufloipen, ein Radwanderweg und ab 1981 nostalgische Dampfloksfahrten auf der Pinzgauer Lokalbahn bereicherten das touristische Programm. 1981 präsentierten sich die Oberpinzgauer Gemeinden erstmals gemeinsam auf der Ferienmesse in Wien – ein starkes Zeichen für die touristische Einheit der Region. Seit den 2000er-Jahren setzen Zusammenschlüsse der örtlichen Tourismusverbände auf professionelle Vermarktungsstrategien. Unter dem Dach der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern wird der Oberpinzgau heute international beworben.

Stilvoll durch die Festtage

Die schönsten Looks für Weihnachts- und Winterzauber

In dieser Saison darf es funkeln werden! Glitzernde Highlights setzen starke Akzente – egal, ob im Alltag oder für besondere Anlässe. Edle Materialien wie Satin und hochwertige Stoffmischungen mit Lurexfäden oder funkeln den Pailletten verleihen jedem Look eine luxuriöse Note. Besonders angesagt sind Stücke in Schwarz, Gold, Silber und tiefem Weinrot – Farben, die Eleganz und Festlichkeit perfekt verkörpern.

Wer es gemütlicher mag, muss auf Glamour trotzdem nicht verzichten: Flauschige Strickpullover mit dezenten Glitzerfäden kombinieren kuschelige Wärme mit einem Hauch von Glanz. Ideal zu Jeans für einen lässigen Tageslook oder zu Satintröcken für ein stilvolles Abendoutfit.

Auch das Schuhwerk zeigt sich vielseitig und stilvoll. Chelsea-Boots, Westernstiefel und Stiefeletten mit Blockabsatz setzen moderne, zugleich komfortable Akzente und runden jeden Look von lässig bis elegant perfekt ab.

Ein absolutes Highlight – und derzeit unverzichtbares Trend-Statement – ist Animal-Print. Ob als auffällige Jacke, dezentes Accessoire oder modischer Eyecatcher im Outfit: Mindestens ein Teil im wilden Muster gehört jetzt in die Garderobe jeder Frau. Es verleiht selbst schlichten Looks sofort Spannung und Persönlichkeit. Diese Saison gilt: Mut zum Glanz, Freude an hochwertigen Materialien und ein Touch Wildheit machen jedes Outfit zum modischen Hingucker. **vers**



Nina vom s. Oliver Store in Mittersill strahlt im Trendlook.

BILD: VERENA SENIUTA

SKINY.

ERHÄLTLICH BEI

s.Oliver

MITTERSILL
Harms GmbH
Zellerstraße 1
5730 Mittersill

NEUKIRCHEN
Harms GmbH
Markt 38
5741 Neukirchen/Großvenediger

RAURIS
Harms GmbH
Marktstraße 34
5661 Rauris

skiny.com



SERIE: IM GESPRÄCH MIT DEN BÜRGERMEISTER/-INNEN

Nachgefragt bei Erich Czerny



BILD: ERICH CZERNY

Manche Dinge bewegen einen Bürgermeister mehr als der tägliche Ablauf im Gemeindeamt. Es sind die grundlegenden Themen: Wohin soll sich unsere Region entwickeln? Welche Kräfte ziehen an uns – und welche stellen sich in den Weg? In dieser Serie sprechen wir Klartext, jenseits von Verwaltungsroutine. Es geht um unsere Rechte, unsere Chancen und unseren Willen, Fortschritt selbst zu gestalten.

Wer hier lebt, weiß: Heimat ist nicht nur ein schönes Bild, sondern eine Aufgabe. Dieses Mal spricht der Krimmler Bürgermeister Erich Czerny – so klar, wie er es meint.

Unsere Region ist kein Freilichtmuseum

Unter diesem Motto möchte ich die aktuelle Situation und Entwicklungen gerne von einer anderen, durchaus kritischen Warte betrachten. Unsere Gemeinden und der Oberpinzgau sind unser Lebens- und Wirtschaftsraum. Hier leben wir, hier arbeiten wir – es ist unsere Heimat, die wir schätzen, die wir lieben und die wir achten. Wir sind eine ländlich-periphere Region, abseits von Ballungsräumen und Zentren.

Uns Oberpinzgauer zeichnet aus, dass wir sehr ausdauernd, fleißig, rechtschaffen, bescheiden und geduldig sind. Unsere Region hat sich in den letzten 20 Jahren durchaus sehr positiv entwickelt und es hat sich viel getan. Hier danken wir allen, die daran beteiligt sind und diese positive Entwicklung vorangetrieben und möglich gemacht haben.

Es bläst uns aber ein rauer Wind ins Gesicht und hier müssen wir achtsam sein:

der vermeintliche Naturschutz und seine Verbündeten. Das sind meist Menschen, die nicht hier wohnen und nicht hier arbeiten. Das sind Menschen, die uns vom Schreibtisch aus vorschreiben, wie wir zu leben und zu wirtschaften haben.

Naturschutz darf nicht Stillstand bedeuten

Sehr oft machen wir die Erfahrung, dass keine neue Entwicklung mehr gewünscht ist und vor allem unsere Bauern und unsere Unternehmer wissen, was ich meine. Unsere Bauern haben über Jahrhunderte mit unserer Natur gelebt, diese bearbeitet, gepflegt und geprägt und erst zu dem gemacht, auf das wir heute alle stolz sind und von dem wir leben. Und an vielen Beispielen kann ich festmachen, dass diese unsere Bauern heute scheint's nichts mehr richtig machen können.

Ebenso befinden sich unsere Unternehmer unter dieser „Deutungshoheit“ und werden in ihren Vorhaben und Projekten nicht unterstützt und gefördert sondern gehemmt und blockiert. Es gibt leider die Tendenz, eine „Käseglocke“ über den Oberpinzgau zu stülpen und unsere Region zu konservieren.

In der Gemeinde Krimml mit einer Gesamtfläche von 167 km² stehen 99,5 Prozent des Gemeindegebietes unter Schutz. Der Oberpinzgau wird mit geschätzt 70 Prozent seiner Fläche in diese Kategorie fallen. Es geht mir darum, ein Gefühl und eine Vorstellung zu bekommen, wie hier die Relationen in unserer Region sind. Aber auch wir wollen und müssen uns entwickeln dürfen, haben ebenso einen Anspruch auf Einkommen

und Lebensstandard. Und das muss auch in Zukunft möglich sein.

Zeit zu handeln – für unsere Region

Aus diesem Grund möchte ich eine Lanze brechen für Fortschritt und Entwicklung, auch in unserer Region. Wir müssen selbstbewusst und konkret gegen solche Fehlentwicklungen auftreten und ich möchte alle ermuntern, sich mir anzuschließen und für unsere Region zu kämpfen und sich einzusetzen. Es ist wert, sich hier zu engagieren und diese Entwicklungen nicht resignativ und fatalistisch zur Kenntnis zu nehmen.

Der Oberpinzgau ist schön und wunderbar. Der Oberpinzgau ist aktiv und lebendig. Der Oberpinzgau ist kein Freilichtmuseum!

Larissa Wicker

„Wer hier lebt, weiß: Heimat ist nicht Stillstand.“

ERICH CZERNY
Krimmler Bürgermeister

Gesundheit

CHRISTINA MEILINGER



Die Sozialkoordination Oberpinzgau empfiehlt im Dezember Maßnahmen zur Sturzprophylaxe im Freien. Mit diesem Gesundheitstipp lassen sich Stürze vermeiden.

Sobald die Temperaturen fallen, steigt das Risiko für Stürze – insbesondere für ältere Menschen. Glatte Gehwege, nasse Stiegen und unebene Untergründe können schnell gefährlich werden. Das Risiko lässt sich mit den folgenden Maßnahmen deutlich reduzieren: Das richtige Schuhwerk ist essenziell. Tragen Sie knöchelhohe Schuhe mit rutschfester Profilsohle. Schuhspikes oder Überziehsohlen mit Grip können nachträglich angebracht werden und bieten zusätzliche Sicherheit. Gehhilfen müssen winterfest gemacht werden. Beim Rollator empfehlen sich Winterreifen und gummierte Räder mit

griffigem Profil. Die Bremsen müssen regelmäßig gewartet werden. Für Gehstöcke gibt es Eis-Spikes zum Ausklappen, die besseren Halt auf Schnee und Eis bieten. Wählen Sie lieber den etwas längeren, aber gut geräumten und gestreuten Gehweg. Schlechte Sicht erhöht das Sturzrisiko – planen Sie die Wege daher bei Tageslicht. Bei starkem Schneefall, wenn möglich, die Besorgungen gemeinsam mit Nachbarn, Angehörigen oder Lieferdiensten organisieren. Die Standfestigkeit wird durch tägliche Übungen für Gleichgewicht und Muskulatur, wie beispielsweise auf einem Bein stehen und

Sicher durch den Winter

leichte Kniebeugen, gestärkt. Nutzen Sie Wohnraumanpassungen wie Haltegriffe im Eingangsbereich oder rutschfeste Bodenmatten. Vor der Haustür können Gehwegbeläge wie Streumatten ausgelegt werden. Beidseitige Handläufe an Außentreppen geben zusätzliche Sicherheit. Mit etwas Vorbereitung und der richtigen Ausrüstung lässt sich der Winter sicherer gestalten.

Bei Fragen und Bedarf an Hilfsmitteln unterstützt Sie Christina Meilinger von der Sozialkoordination Oberpinzgau sehr gerne. **0664 5 167 664**

Wir suchen eine

Engagierte Persönlichkeit für die Buchhaltung Vollzeit 39 h

Aufgaben:

- Laufende Buchhaltung inkl. Eingangs-/Ausgangsrechnungen
- Zahlungsverkehr, Mahnwesen, Kontenabstimmungen
- Mitarbeit bei Monats- und Jahresabschlüssen
- Stammdatenpflege

Profil:

- Kaufmännische Ausbildung (Lehre, HAK, HBLA o. Ä.)
- Berufserfahrung in der Buchhaltung, idealerweise im Baugewerbe
- Sicherer Umgang mit BDS oder Bereitschaft zur Einarbeitung
- Strukturierte, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Teamfähig und diskret

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Position im Bauunternehmen
- Kollegiales Umfeld, kurze Entscheidungswege
- Weiterbildung und fachliche Entwicklung
- Leistungsgerechte Entlohnung gemäß KV mit Bereitschaft zur Überzahlung
- Moderne Arbeitsmittel und langfristige Anstellung



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Empl Baugesellschaft mbH
Mag. Johanna Voithofer
Rettenbachstrasse 1 | 5730 Mittersill
office@empl-bau.at
www.empl-bau.at/jobportal

Verbunden: Der Baum der Erinnerung für Sternenkinder

Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt sterben, hinterlassen tiefe Spuren im Herzen ihrer Familien. Ehrenamtliche begleiten mit Herz und Verständnis.

Das Hebammenzentrum Oberpinzgau und der Verein Verbunden möchten einen Ort schaffen, an dem Austausch, Trauer und liebevolle Erinnerung ihren Platz finden. Ziel ist es, dass Abschied und Trauer gesellschaftlich gesehen und anerkannt werden.

Gerade bei frühen Schwangerschaftsverlusten fühlen sich Eltern allein. Oft wusste kaum jemand von der Schwangerschaft. Gut gemeinte Worte aus dem Umfeld können in dieser Situation ungewollt verletzen. Für betroffene Eltern ist es oft wichtiger, dass einfach zugehört wird,

Trauer anerkannt wird und dass ihr Kind – einzigartig und bedeutsam – in Erinnerung bleiben darf. Am „Baum der Erinnerung“ finden Eltern und alle, die sich einem Sternenkind nahe fühlen, einen Ort, der ihre Trauer trägt und die Geschichte des Kindes bewahrt. Sie können direkt beim Baum einen Holzstern für ihr Sternenkind gestalten und anbringen. Vor der Pfarrkirche Mittersill wird er im Advent zu einem stillen, liebevollen Zeichen, das die Bedeutung jedes Sternenkinds würdigt.

Am 14. Dezember lädt der Verein um 18.30 Uhr zum Hoffnungslichterleuchten beim Baum der Erinnerung ein. Um 19 Uhr werden weltweit Kerzen entzündet, um

an jene Kinder zu denken, die wir im Herzen tragen.

Die „Box der Verbundenheit“ enthält liebevolle Erinnerungsstücke, die Eltern helfen können, ihrem Sternenkind nah zu bleiben. Sie kann direkt beim Verein angefordert werden.

Wer Begleitung und Austausch sucht, findet beim Verein eine Anlaufstelle, Kontaktmöglichkeiten, Verständnis und Halt:

verein-verbunden@gmx.at

0664 4 353 568

Karin Innerhofer, Obfrau und dreifache Sternenkindmama, bedankt sich für die vielen Formen der Unterstützung. Iari

MITGLIEDSBETRIEBE MITTERSILL PLUS

www.mittersill.info

Ärzte & Apotheke

1. Tauerndapotheke Mittersill KG
2. Apotheke zur Quelle
3. Mag. pharm. Thomas Haier KG
4. Dr. Ingrid Novotna
5. PVZ Mittersill Dr. Becher, Dr. Sturm Allgemeinmediziner GmbH

Anwälte - Notariate

5. Dr. Johann Bründl

Autogeschäft

6. Auto Huber Ges.m.b.H.
7. Autousa Obst
8. Autousa Gebrüder Stötter
9. Prostis Autoreparatur
10. Cartech Autoreparatur-Verkauf-Service

Banken

11. Raiffeisenbank Mittersill
12. Salzburger Landeshypothekarei Filiale Mittersill
13. Sparkasse Mittersill
14. Volksbank Salzburg Filiale Mittersill

Buch - Papier

15. Ellmauer - Zeit zum Lesen GmbH

Bar - Café - Bäckerei

16. Bäckerei Eremann
17. Pfefferl Konditorei-Kaffee
18. Zwischenzeit die Erlebnissäml
19. Chic OG - Café Bar & Snacks

Dix. Dienstleister

20. Allianz Agentur
21. Büro Franz Wieser GmbH
22. Fehnschule Wimmer
23. Friseur Verena Fritz
24. Feiermann - Nationalpark Hohe Tauern
25. Feuerwehr Planung
26. Fritzenwöhner - Gandler Wirtschaftsberatung und Steuerberatung
27. Gandler Risk Management GmbH
28. Gruber & Partner - Unternehmensberatung
29. Hörl Baumanagement GmbH
30. Koldi Transporte GmbH
31. Physikalische Medizin Enzinger
32. Prödinger, Hiltzensauer & Partner Steuerberatungs GmbH & CoKG
33. Steuerbüro Oberleitner

- Floristen
66. Blumenecce
 67. Blumen Galerie
- Handwerksbetriebe
68. Bernd Gruber, Interior-Design-Furniture
 69. Blizzard Sport GmbH
 70. Bruno Berger Einrichtungshaus
 71. Bruno Berger Ges.m.b.H. - Einrichtung, Handwerk, Textildesign & Boden
 72. Holzbau Daerkil

34. Taxi Hons - Johann Obermüller
35. Unique Generalagentur Mittersill
36. Salon Haargenau
37. On.project.Projectmanagement
38. Silencio by melanie Ingruber
39. Schwale Transport GmbH
40. Sandra Schärer - Kosmetik & med. Fußpflege
41. Performance 4 KMU GmbH
42. Taxif Mittersill
43. Lebensgefühl - Praxis für psychologische Beratung
44. WTSB Steuerberatung
45. Kessler Architektur & Bauabwicklung
46. SISB fire & safety management GmbH
47. Sarah Reimlinger - Thermomix, Ernährung & Kochkurse

48. Holzbeton-Schuh Annemarie Frauenschuh - Klausnerhaus Hollersbach
49. Seifen und Geschenke Melanie Varga
50. Bürotechnik Kirchner
51. Computertechnik Wenger & Partner OG
52. Data GT
53. Florian Huber - Werken-Kochen-Gemüse-Spielen-Schenken
54. Taschez, Martin & Spornung GmbH
55. AlpenRelax GmbH
56. Rumpel GmbH
57. Wohnstudie und Tischlerei Kogler
58. Fahnen Gäßner
59. Fleischhauerei Rumpold
60. MBE Werkzeug GmbH
61. Herzgeral Feuerstänger - Oberbräu
62. IcoSense GmbH
63. Handyzentrum Smart-Repairs
64. Bestattung Kogler
65. Infrarot Heizungen Roland Wicker

66. Blumenecce
 67. Blumen Galerie
- Handwerksbetriebe
68. Bernd Gruber, Interior-Design-Furniture
 69. Blizzard Sport GmbH
 70. Bruno Berger Einrichtungshaus
 71. Bruno Berger Ges.m.b.H. - Einrichtung, Handwerk, Textildesign & Boden
 72. Holzbau Daerkil

73. Egger Bau GmbH
74. Elektro Bernhard
75. Elektro Ingruber KG
76. Empl Bau GmbH
77. Enbewegungen Anton Seber
78. Farben Lechner
79. HV Bau, Hoch- und Tiebau
80. Installationen Eder
81. Team Haustechnik GmbH&Co KG
82. Hauschild Installationen GmbH & Co KG
83. Installationen Wieser
84. Johann Knapp (Gesgesellschaft)
85. Eberl Heizerei GmbH
86. Neumayr Günther, Tapezierer & Setzler
87. Heuschmid Christian, Schmiede
88. Pinzgauer Holzfachmarkt
89. Ramazan - Dachdecker/Spengler/Gläser
90. Ronacher Elektrotechnik
91. Tischlerei Riedlsberger Toni
92. Tischlerei Hans Becher
93. Wimmer - Spengerei & Glaserie
94. iLaser design&technik
95. Team Haustechnik GmbH&Co KG
96. WAU! Wohnbau GmbH
97. Buchner Metalltechnik
98. Buchner Handel - Montage - Tortenfach
99. Elektrotechnik Wanger
100. Elektrotechnik Schremthaler GmbH
101. Steger Franz Hausgerätefachnik

- Hotels - Gasthöfe - Restaurants
102. Restaurant Alma im Nationalparkzentrum
 103. Alphotel Mittersill
 104. Berggasthof Breitmoos
 105. Dorfgasthof Schlüsselstube
 106. Erholungshotel Kahlenhauser
 107. Gasthof Essiger
 108. Gasthof Haldbach
 109. Hotel Heitzmann - Steakhouse & Restaurant
 110. Gasthof Hohe Brücke
 111. Gasthof Schweizerhaus
 112. Hotel Restaurant Bräupl
 113. Hotel Gasthof Platscher
 114. Heilinger Alm
 115. Pizzeria - Restaurant Hölferl
 116. Restaurant Panoramabahn
 117. Schloss Mittersill Hotel GmbH

- Reisebüros
118. Sonnenalm
 119. Sonnenberghof
 120. Sporthotel Kogler
 121. Toni Alm
 122. Gamsblickhütte - Jausenstation
 123. Alpenhof Apartments - Familie Goller
 124. Sunnsee - Restaurant & Cafe
 125. Mooralm
 126. Herz Drei - Hotel & Restaurant
 127. Smash n' Go
 128. Alpineodge Sonnalm
 129. Restaurant & Pizzeria il Centro
 130. Gasthof Post
 131. Gasthof Sahnealm
 132. De Gabriele - Ristorante - Pizzeria - Bar

- Laden
133. Sparmarkt Kammerlander
 134. Stadtmühle LOIS
 135. COOPingau: Regionalläden und Online-Hofladen
 136. MIS Kebap Burger

- Optik - Uhren - Schmuck
137. Uhren - Schmuck Schleinzer
 138. Augenoptik und Hörsysteme Maurer an der Salzachbrücke
 139. Aug und Ohr KG

- Photo - Grafik - Druck - Marketing
140. design am berg - product & image
 141. Höingmann Druck & Design
 142. Photoart Reilmüller Franz
 143. MCPREZI - Agentur für Präsentation, Presi & Rhetorik
 144. alpWeb | Webdesign | Online Marketing
 145. pro-shop | Textildruck-Textilstick-Handel
 146. Fotografie Eva Reilmüller
 147. AlphaCut Werbetechnik
 148. Fotograf - Bilderdruck - Mediendesign
 149. Synergie Werbeagentur

- Reisebüros
150. RCM Reisecenter Mittersill

- Sportfachhändler
151. Intersport Breitfuss

152. Marken Outlet - Sport Steger GmbH

153. Sport Steger - Mittersill/Resterhöhe

M+ **MITTERSILL**
HOLLERSBACH
STUHLFELDEN

Förderung: Wir für die Region

Unter dem Leitsatz „Aus der Region. Für die Region“ hat die Raiffeisenbank Oberpinzgau eine neue Regionalförderung ins Leben gerufen. Ziel ist es, Mitglieder sowie regionale Initiativen direkt und indirekt zu unterstützen.

Die Mitglieder verzichten auf die Verzinsung der Geschäftsanteile und übertragen diesen Betrag der Regionalförderung. Zusätzlich wird abhängig vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein Betrag von mindestens 30.000 Euro bis maximal 50.000 Euro jährlich dem Fördertopf zugeführt.

Diese Mittel werden unabhängig von Werbebudgets sowie den regionalen Vereins- und Organisationsförderungen bereitgestellt und stellen somit eine zusätzliche Förderung dar.

Die Vergabe erfolgt nach Prüfung und Empfehlung durch Delegierte der einzelnen Ortsbanken sowie zwei verantwortliche Personen der Raiffeisen-



Das Förderkomitee der Regionalförderung.

BILD: EVA REIMMÜLLER

bank Oberpinzgau. Die finale Entscheidung wird in der monatlichen Vorstands- und Aufsichtsratssitzung getroffen.

Mit der Regionalförderung setzt die Raiffeisenbank Oberpinzgau ein klares Zeichen: Verantwortungsvolles Wirtschaften bedeutet auch gesellschaftliches Engagement und nachhaltige Unterstützung für unsere Gemeinschaft.

Förderkriterien

- Antragsberechtigt sind Einzelpersonen, Personengruppen, gemeinnützige Organisationen, Vereine, Institutionen oder Initiativen mit aktivem Bezug zur Raiffeisenbank Oberpinzgau und einer wertebasierten Ausrichtung im Sinne von Raiffeisen.
- Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Bildung u.a. die der Entwicklung der Region oder einer breiten Bevölkerungsgruppe zugutekommen, die Lebensqualität im Oberpinzgau verbessern oder einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Region leisten.
- Unterstützung sozial bedürftiger Personen oder solcher, die unverschuldet in Not geraten sind, unter dem Grundsatz: „Aufeinander schauen!“
- Förderung besonderer individueller oder kollektiver Leistungen, Ideen und Innovationen.
- Jugendförderung, insbesondere Projekte zur Verbesserung der Bildungs- und Zukunftschancen junger Menschen.



Weitere Informationen und das Förderformular finden Sie unter:

www.rbop.at





WIR LEBEN PARTNERSCHAFT.

Egal ob Start-up oder bestehender Betrieb: Die Raiffeisenbank Oberpinzgau berät mehr als 1.700 Unternehmer:innen in der Region beim Umsetzen ihrer Vorhaben. Die Lösungen sind individuell und vielfältig zugleich. Erfolgreiche Unternehmer:innen, die für ihr privates Vermögen Beratung suchen, profitieren vom Know-how im Private Banking.

Prok. Petra Matitz, Leiterin Business Banking im Gespräch:

■ **Wie unterstützt Ihre Bank die lokale Wirtschaft?**

Wir sind seit vielen Jahren ein starker Finanzpartner für regionale Betriebe und bündeln unser Know-how am zentralen Standort in Mittersill mit einem Team aus vier Berater:innen und Assistent:innen.

■ **Warum sollten Unternehmen zu Ihnen kommen?**

Wir schauen uns genau an, welchen individuellen Bedarf ein Betrieb hat und suchen dazu die passenden Finanzlösungen. Der oder die Unternehmer:in kann sich auf unsere Expertise verlassen. Wir kennen unseren regionalen Markt sehr gut.

■ **Welche Finanzlösungen bieten Sie Betrieben?**

Von der Neugründung bis zur Unternehmensübergabe: Unsere Lösungen sind individuell passend je nach Unternehmenssituation: Von der klassischen

Finanzierung für Betriebsmittel und Investitionen, über Zahlungsverkehrslösungen bis hin zu Risikoabsicherungen ist alles abgedeckt.

■ **Was macht Ihr Angebot besonders?**

Nicht nur die betriebliche Seite ist wichtig, auch die private. Wir betrachten beides und gewährleisten so einen 360° Blick auf die gesamte Finanzsituation. Meine Erfahrung zeigt: Das beruhigt und gibt Sicherheit.

■ **Sie sprechen die private Seite an:
Wie begleiten Sie Unternehmer:innen,
die über die Jahre viel aufgebaut haben?**

Mit dem Raiffeisen Salzburg Finanzplan verschaffen wir einen klaren Überblick über das private und betriebliche Vermögen und entwickeln gemeinsam eine Strategie für den zukünftigen Wohlstand. Dabei klären

wir zentrale Fragen: Reicht das Vermögen für den gewünschten Lebensstandard im Ruhestand? Sind genügend liquide Mittel vorhanden? Ist die Nachfolge geregelt und die Familie abgesichert? Wenn Vermögen an die nächste Generation übergehen soll, moderieren wir Generationengespräche und begleiten Vermögensübertragungen – in enger Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten und Steuerberatern sowie unter Berücksichtigung der familiären, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen.

■ Was ist Ihnen als Finanzpartner von Unternehmer:innen wichtig?

Sie dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsziele zu erreichen und ihr Wachstum zu fördern. Spezielle Angebote helfen ihnen auch dabei, Kosten zu reduzieren und ihre Liquidität zu optimieren. All das trägt insgesamt zu einer regional starken Wirtschaft bei.

■ Welche Werte schaffen Sie gemeinsam mit Ihren Kund:innen?

Zuallererst vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen. Das gelingt uns durch regelmäßigen persönlichen Kontakt, rasche Entscheidungen und fachliche Ex-

pertise – auch aus unserem Partnernetzwerk. Damit entwickeln wir qualitative Beratungslösungen für die Realisierung unterschiedlichster Unternehmens- und Privatprojekte.

■ Was freut Sie an der Unternehmensberatung am meisten?

Wenn wir dabei unterstützen können, Ideen zu realisieren.

Unsere Leistungen – Ihre Vorteile

- Zentrale Unternehmensberatung am Standort Mittersill
- Individuelle Lösungen von der Neugründung bis zur Unternehmensübergabe inkl. private Seite – 360° Blick
- Kurze Wege mit raschen Entscheidungen
- Fachliches Experten-Netzwerk über das Bankgeschäft hinaus
- Umfassendes Produktportfolio für Unternehmen – Finanzierung, Zahlungsverkehr, Risikoabsicherung u.v.m.



Das Business Banking-Team berät Unternehmer:innen umfassend in betrieblichen Themen: Gabriela Kröll, Mag. Barbara Scherer, Prok. Petra Matitz (Leiterin Business Banking), Dir. Helmut Bacher (Geschäftsleiter), Wolfgang Mayer MSc; v.l.n.r.



Das Private Banking-Team berät Unternehmer:innen in privaten Vermögensthemen: Philipp Ensmann-Heim (Immobilienmakler), Andreas Koch, Prok. Christoph Rieder (Leiter Private Banking), Dir. Roland Kröll, MBA (Geschäftsleiter); v.l.n.r.

Raiffeisenbank Oberpinzgau

Business Banking & Private Banking
Kirchgasse 12, 5730 Mittersill
T: +43 6562 6444
E: info@rbop.at | W: rbop.at



Raiffeisen Oberpinzgau
Business Banking



WIR LEBEN PARTNERSCHAFT.



Liebe Kunden, Geschäftsfreunde und Mitglieder,

das Jahr 2025 geht mit dem Advent und dem bevorstehenden Weihnachtsfest nun bald seinem Ende zu.

Die Raiffeisenbank Oberpinzgau kann auch heuer wieder auf ein Geschäftsjahr mit regem Bankbetrieb zurückblicken. Der umfassenden Betreuung unserer Kund:innen in allen Bereichen der Finanzierung und der Vermögensanlage haben wir besonderes Augenmerk geschenkt. Als Kund:in und Mitgeltümer:in unserer Genossenschaft stehen Sie bei uns immer im Mittelpunkt.

Dank Ihrer Traus und Ihres Vertrauens können wir den eingeschlagenen Weg als erfolgreiche Regione bank fortführen.

Mit Zuversicht blicken wir in das neue Jahr und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute im Jahr 2026.

Ihre Funktionäre und Geschäftsführer der Raiffeisenbank Oberpinzgau mit allen Mitarbeiter:innen.

AUF DER SUCHE
NACH DEM RICHTIGEN
WEIHNACHTSGESCHENK?

Mit Gold, Münzen
oder Sparbuch schenken
Sie Bargeld einmal anders.

Jetzt in Ihrer
Raiffeisenbank
Oberpinzgau.
rbop.at



Kurze Wege, große Chancen: Lehre mit Matura in Mittersill

Gemeinsam mit dem BFI Pinzgau plant die Blizzard Sport GmbH, Maturakurse direkt in Mittersill anzubieten. Dafür werden Kooperationspartner und Lehrlinge gesucht.

Die Kombination aus Lehre und Matura ist der Schlüssel zu mehr Karrierechancen. Im Oberpinzgau soll das Erfolgsmodell jetzt noch attraktiver werden: Bisher finden die Maturakurse in Zell am See statt. Für junge Menschen aus dem Oberpinzgau bedeutet das oft lange Fahrzeiten – wertvolle Zeit, die für die Ausbildung, das Lernen oder die Freizeit verloren geht. Am Standort Bramberg gibt es nur alle zwei Jahre Abendkurse. Das ist für viele keine optimale Lösung. Mit dem geplanten Ta-

gesmodell in Mittersill ändern sich die Perspektiven: Lehrlinge können direkt vor Ort ihre Matura zur Lehre absolvieren und den Doppelabschluss erwerben. Betriebe erhöhen die Attraktivität ihrer Ausbildung und ziehen mehr Talente an. Durch das Angebot vor Ort fallen die Wege für die Lehrlinge deutlich kürzer aus und für die freigestellte Zeit kann eine Förderung beantragt werden. Die Matura besteht aus vier Modulen, von denen jedes Jahr eines direkt in Mittersill unterrichtet wird.

Damit die Kooperation starten kann, braucht es min. 13 Teilnehmer/-innen.

Willst du deine Lehre mit der Matura krönen? Das ist deine Chance, noch mehr aus deiner Ausbildung zu machen.

Interessierte Betriebe, die Teil des Projekts werden möchten, können sich bei Ben Huber melden:

ben.huber@tecnicagroup.com,
0664 4016746 oder 06562 6391624



Kleine Freuden, große Wirkung.

Besondere Geschenke
für Weihnachten – bei „Hautnah“!

Entdecke liebevolle Ideen zum Verschenken.

Caroline und Manuela
beraten euch sehr gerne persönlich!

Lebzeltergasse 4 • 5730 Mittersill
Tel. 06562 20601 • www.hautnah-waesche.at

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9.00–12.00 / 14.00–18.00 • Sa 9.00–12.00



BRAMBERG**6. Dezember**

KRAMPUSRUMMEL
bei Fließen Leo, 18 Uhr

6. - 7. Dezember

ADVENT A DE BERG
Dorf Pavillon, 14 Uhr



BILD: © WILDKOGEL-ARENA NEUKIRCHEN & BRAMBERG

21. Dezember

ADVENTMARKT
Dorf Pavillon, 14 - 19.30 Uhr

17. Jänner 2026

SMARAGD WINTERTRIATHLON
Senningerfeld, 18 Uhr

24. Jänner 2026

CHARITY TOUR DER SMARAGD BIKER
Smaragdbahn, 9 Uhr



BILD: DANIEL SCHWAB

HOLLERSBACH**2. Dezember**

KRAMPUSRUMMEL TAUERNPASS
Ortszentrum, 18 Uhr

KRIMML**5. Dezember**

KRAMPUSRUMMEL
Parkplatz GrohAG, 19 Uhr

31. Dezember

SILVESTER VORFREUDE
Gemeinde Parkplatz, 17 Uhr



BILD: BILDNACHWEIS

MITTERSILL**21. November bis 21. Dezember**

NATIONALPARK ADVENTMARKT
Stadtplatz, Fr: 16 Uhr bis 21 Uhr, Sa: 14 Uhr bis 21 Uhr, So: 14 Uhr bis 21 Uhr.

2. Dezember bis 22. Dezember

ADVENTMARKT DER CARITAS
Caritas Tageszentrum, Montag bis Donnerstag 8 Uhr bis 16 Uhr, Freitag 8 Uhr bis 15 Uhr

3. Dezember

STAMMTISCH
Felberturm, 19 Uhr

4. Dezember

KRAMPUSRUMMEL DER HIRSCHEN-PASS
Musikpavillon, 19 Uhr

7. Dezember

STILLE NACHT WEIHNACHTSMUSICAL
Pfarrkirche, 17 Uhr

14. Dezember

ADVENTROAS
Pfarrkirche, 17 Uhr

21. Dezember
WEIHNACHTSSINGEN
der Liedertafel Mittersill 1873
Pfarrkirche Mittersill, 17 Uhr

3. Jänner 2026
KLEINES MITTERSILLER
NEUJAHRSKONZERT
Turnsaal VS Mittersill, 18.30 Uhr

5. Jänner 2026
NEUJAHRSKONZERT
Schloss Mittersill, 18:30

6. - 14. Jänner 2026
OLYMPIC TRAINING CAMP
Sporthotel Kogler

17. Jänner 2026
MOUNTAIN MAN WINTERTRAIL
Resterhöhe, 7 Uhr

18. Jänner 2026
PFERDERENNEN
Felbermeilingerfeld, 13.30 Uhr

3. Februar 2026
POLYSKILLS
Polytechnische Schule Mittersill



BILD: GEPA PICTURES / WOLFGANG KOFLER

IMPRESSUM

Medieninhaber: Salzburger Verlagshaus GmbH
Herausgeber: Mag. (FH) Maximilian Dasch
Geschäftsführer: Klaus Buttinger LLM.oec.
5020 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel.: 0662/820220 / E-Mail: larissa.wicker@svh.at
URL: www.svh.at

Druck: Druckzentrum Salzburg, 5021 Salzburg, Karolingerstraße 38
Chefredakteurin: Sigrid Scharf
Redaktion: Larissa Wicker BA, Verena Seniuta
Anzeigen: Tatjana Klinger-Frank
Titelfoto: © Franz Reifmüller, Mittersill Plus

NEUKIRCHEN

4. Dezember

HELFRIED UNVERÄNDERT
Cinetheatro, 20 Uhr



BILD: ©ERNESTO GELLES

7. Dezember

KRAMPUSRUMMEL VENEDIGERPASS
Sportplatz, 18 Uhr

11. Dezember

MAXJOSEPH
Cinetheatro, 20 Uhr

12. - 14. Dezember

NEUKIRCHNER ADVENT
Ortszentrum, Fr. & Sa. 14 Uhr, So. 13 Uhr

13. Dezember

ADVENTLESUNG „SCHREIBS AUF“
Kammerlanderstall, 17 Uhr

21. Dezember

ADVENTABEND
Cinetheatro, 20 Uhr

24. Dezember

CHRISTKINDFILM
Cinetheatro, 16 Uhr

NIEDERNSILL

3. Dezember

KRAMPUSRUMMEL
Dorfplatz, 18.30 Uhr

7. Dezember

LENGDORFER KRAMPUSRUMMEL
Spielplatz Lengdorf, 18.30 Uhr

13. Dezember

WEIHNACHTSKONZ. DIE HOAMELIGEN
Samerstall, 19.30 Uhr

9. Jänner 2026

NEUJAHRSKONZERT:
TYROL MUSIC PROJECT
Samerrstall, 19.30 Uhr



BILD: FRANZ WALLNER

UTTENDORF

3. Dezember

KRAMPUSRUMMEL
Dorfplatz, 18 Uhr

WALD

26. Dezember

WINTERMARKT
Christkönigskapelle Königsleiten, 18 Uhr

STUHLFELDEN

5. Dezember

KRAMPUSRUMMEL
DER KÖWAROA-PASS
Ortszentrum, 18 Uhr

6. Dezember

KINDER
NIKOLAUSFEIER
Pfarrhof, 15 Uhr

13. Dezember

KINDERADVENT
des Frauenforums
Pfarrhof, 14 Uhr

6. Jänner 2026

TRESTERERLAUF
Ortszentrum, 15 Uhr

**Eintritt
Frühjahr
2026**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine(n)

Baggerfahrer (m/w/d)

für Kettenbagger Volvo EC160 EL

Anforderungsprofil:

- Einsatz in Salzburg/Ost- und Nordtirol
- Verstärkung unserer Tiefbau-Partien
- Arbeiten im Team
- Mehrjährige Berufserfahrung von Vorteil
- Abwechslungsreiche Projekte

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

empl bau

Empl Baugesellschaft mbH
Rettenbachstrasse 1
5730 Mittersill
office@empl-bau.at
www.empl-bau.at/jobportal

GESUND mit
Schwefelbäder
& Massagen

Rheuma, Ischias, Neuralgie,
Gicht, Muskelerkrankungen,
Sehnen &
Bandscheibenschäden.

Aus Liebe zu Ihrer Gesundheit

Tel. +43(0)664-3030225
www.heilbad-burgwies.at

Montag, Mittwoch & Freitag
ab 13.00 mit Terminvereinbarung!







Nationalparkadventmarkt

Adventzauber

Der romantische Adventmarkt in Mittersill.

BILD MITTERSILL PLUS

Beim Nationalparkadventmarkt in Mittersill wird es am 5. Dezember musikalisch: Backstübenschall und Chris Guitar treten auf. Am 6. Dezember kommt um 17.30 Uhr der Nikolaus. Das Stille-Nacht-Weihnachtsmusical in der Pfarrkirche macht den zweiten Adventsonntag am 7. Dezember stimmungsvoll. An Maria Empfängnis wird das Glücksrad gedreht und im Anschluss spielt Alex Marath.

Am 12. Dezember spielt das CC Music Duo. Am 13. Dezember kommt der Kasperl. Währenddessen gibt es wieder die Chance, beim Glücksrad abzuräumen.

Am 14. Dezember findet die traditionelle Adventrosa im Felberturm-Areal statt. Am 19. Dezember spielen das CC Music Duo und Chris Guitar. Ab 20. Dezember findet der Hollersbacher Adventzauber

im Herz3 statt. Am 20. Dezember gibt es ein Theater aus dem Koffer: Tomte und der Fuchs. Im Anschluss findet das große Weihnachtsgewinnspiel statt.

Am 21. Dezember gibt es ein umfassendes Kinderprogramm und die Blue Chilis. Am 23. und am 24. Dezember wird es in der Adventlounge im Café und Bar Chic weihnachtlich.

FROHES FEST & BESTE (GLEIT)SICHT

essilor
evolving vision

Einen großen Teil unseres täglichen Lebens verbringen wir mit Lesen, z. B. von Büchern, Zeitschriften oder am Smartphone - für den Nahsehbereich Ihrer Gleitsichtbrille eine anspruchsvolle Aufgabe.

Wir bieten Ihnen die Premium-Personalisierung für Ihre neue Gleitsichtbrille, die unseren schnelllebigen, digitalen Lebensstil berücksichtigt.

Dazu gibt's unseren Weihnachts-Bonus In Höhe von 30% auf alle Gleitsichtgläser!

* Gültig bis 31.12.2025 nur beim Kauf einer Fassung. Nicht kombinierbar.

30 % Rabatt!

AUG und OHR
Zell am See und Mittersill



Nostalgiefahrt

Der Nostalgiezug vor der winterlichen Kirche in Niedernsill.

BILD: PINZGAUER LOKALBAHN

Die Nostalgiezüge bieten eine Reise in vergangene Zeiten. Jeden Adventsamtstag gibt es eine Fahrt durch die winterliche Landschaft mit Glühwein und Punsch im Barwagen. Am 6., am 13. und am 20. Dezember fährt der Zug jeweils um 13.20 Uhr in Zell am See ab. Um 13.51 Uhr hält er in Niedernsill und kommt um 14.20 Uhr in Mittersill an. Nach dem Besuch des Nationalparkadventmarkts startet die Rück-

fahrt um 16.38 Uhr in Mittersill. Um 16.58 Uhr erreicht der Zug Niedernsill und endet um 17.29 Uhr in Zell am See. Der Nikolaus-Nostalgiezug am 7. Dezember startet ebenfalls um 13.20 Uhr in Zell am See – mit dem Nikolaus höchstpersönlich an Bord. Um 16.38 Uhr fährt der Zug wieder zurück. Auch an Weihnachten und an Silvester ist das nostalgische Freizeitprogramm möglich. Der Christkindl-Nostalgiezug fährt

wie üblich um 13.20 ab, kehrt allerdings bereits um 14.39 wieder retour, sodass er um 15.32 in Zell am See ankommt. Kinder erhalten eine kleine Überraschung und fahren bis 14,99 Jahre kostenfrei. Der Silvester-Nostalgiezug am 31. Dezember mit Live-Musik, Barwagen und Glühweinstand am Bahnhof Mittersill startet um 13.20 in Zell am See und fährt um 15.38 wieder zurück. Reservierung erforderlich.

Herzliche Feiertagsgrüße

Wir wünschen euch und euren Familien schöne Feiertage voller Freude und Entspannung. Möge das Jahr 2025 Gesundheit, Glück und Erfolg bringen.

Genießt die festliche Zeit im Kreise eurer Lieben und startet gut ins neue Jahr!

Deine Allianz Agentur Mittersill

Allianz Agentur Mittersill

5730 Mittersill, Zeller Straße 8b

+43 6562 20348

agentur.mittersill@allianz.at

Allianz



Immer an der Seite ihrer Patientinnen – mit Hingabe und Fachwissen für jede Lebensphase.

BILDER: © EVA REIFMÜLLER

Mit Herz, Kompetenz & Hingabe: Das Hebammenzentrum in Mittersill

**Ein Ort, an dem Vertrauen entsteht, selbst wenn sich vieles verändert –
der Frauen und Familien seit 2010 Sicherheit, Nähe und fachliche Begleitung schenkt.**

VERENA SENIUTA

Als im März 2010 die Geburtenstation des Mittersiller Krankenhauses endgültig geschlossen wurde, bedeutete das für viele Familien im Oberpinzgau einen tiefen Einschnitt – und für die Hebammen der Region einen Wendepunkt.

Gemeinsam mit der Gesundheitsabteilung der Salzburger Landesregierung wurde ein Konzept ausgearbeitet, trotz der Schließung eine gesicherte geburtshilfliche Versorgung aufrechtzuerhalten. „Uns war es wichtig, die Unsicherheit durch die Entfernung zu lindern und werdenden Müttern auch weiterhin einen kostenlosen, unmittelbaren Zugang zu fachkundiger Betreuung zu ermöglichen“, erzählt Bianca Lackner, Leiterin des Hebammenzentrums. „Wir sind 24 Stunden für sämtliche Belange erreichbar, begleiten Frauen durch die Schwangerschaft und darüber hinaus. Für uns ist es wichtig, einen niederschwülligen Zugang zu schaf-

fen, damit Frauen aller sozialen Schichten zu uns kommen – bevor große Probleme entstehen! Mit manchen Familien sind wir jahrelang in Kontakt – unterstützen sie bei Fragen zu ihren Kindern und natürlich beim Abstillen.“

„Die Kriterien und Auflagen vom Land werden immer extremer, deshalb habe ich im Zuge meiner Masterarbeit eine Evaluierung über die Zufriedenheit unserer Patientinnen durchgeführt und unglaublich positives Feedback erhalten. Es ist ein wunderbares Gefühl, zu wissen, dass die Arbeit, in die wir unser Herzblut stecken, wertgeschätzt wird. Das gibt uns Aufschwung und Stärke!“, sagt Bianca voller Stolz.

Und so wächst das Angebot des Hebammenzentrums stetig: vormittags Ambulanzdienst, nachmittags Hausbesuche, Stillworkshops, Babymassage und natürlich Geburtsvorbereitungskurse. Damit bleibt die Betreuung im Oberpinzgau nicht nur gesichert, sondern entwickelt sich lebendig weiter.



**„Es erfüllt uns mit Stolz,
die geburtshilfliche
Versorgung der Region
aufrecht zu erhalten!“**

BIANCA LACKNER

Leiterin des Hebammenzentrums

Termine im Jänner

Geburtsvorbereitungskurs
in Verbindung mit Yoga
in Uttendorf ab 13.1.2026

HypnoBirthing
Geburtsvorbereitungskurs
für Paare
in Stuhlfelden ab 26.1.2026

Rückbildungsgymnastik
in Mittersill ab 14.1.2026

Weitere Kurse und Termine
werden auf Social Media
(Facebook & Instagram) bzw.
auf WWW.HEBAMMEN-OBERPINZGAU.AT bekannt gegeben.



EINLADUNG ZUM NEUJAHRSKONZERT MONTAG, 05. JÄNNER 2026

EINLASS: 18.30 UHR
BEGINN: 19.00 UHR

SCHLOSS MITTERSILL
MIT DER
POSTWIRTMUSI

KARTEN ZUM PREIS VON 30 EURO UNTER TICKET@FESTIVALHOHETAUERN.AT
ODER UNTER WWW.FESTIVALHOHETAUERN.AT

Advent im Felberturm Museum – ein Abend des Erinnerns und gemeinsamer Tradition

Am 14. Dezember ab 17 Uhr öffnet das Felberturm Museum seine Türen zu einem Adventsabend, der sich Zeit nimmt für das, was diese Jahreszeit über Generationen getragen hat.



Die Tresterer mit den Perchten.

BILD: ARMIN HEGER

Die Veranstaltung ist keine Markthalle und kein Event im modernen Sinn. Sie ist vielmehr eine Einladung, sich an jene Werte zu erinnern, die das Museum seit jeher bewahren möchte: Geschichten, Wissen, Handwerk und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat. Der Abend führt die Besucherinnen und Besucher durch mehrere Stationen im Museum und rund um den Felberturm. Alle halbe Stunde öffnet sich ein neuer Raum, ein neuer Klang, ein neuer Moment des Innehaltens. Diese ruhige Abfolge soll ermöglichen, bewusst einzutreten und sich ganz auf das einzulassen, was gerade vor einem liegt.

Die Stationen bieten Erzählungen, die vom Leben im Winter früherer Zeiten berichten, von Bräuchen, von Hoffnung und Dunkelheit, aber auch von Gemeinschaft. Bläsergruppen und Dreigesänge schaffen eine Stimmung, die an vertraute Adventabende erinnert, an Stubenwärme und an Zeiten, in denen Musik noch

unvermittelt und ohne technische Verstärkung erlebt wurde. Ergänzend dazu gibt es auch moderne musikalische Stücke, die zeigen, wie sich Traditionen weiterentwickeln.

Einen besonderen Stellenwert haben jene Stationen, an denen geräuchert wird oder Kletzenbrot im Museum gebacken wird. Diese einfachen Tätigkeiten, die früher selbstverständlich waren, sind heute oft kaum mehr präsent. Doch gerade sie machen sichtbar, wie eng Alltag, Brauchtum und Jahreszeiten miteinander verwoben waren. Im Sinne des Museumsauftrags geht es nicht darum, diese Handlungen zu romantisieren, sondern sie als Teil unserer regionalen Geschichte zu vermitteln – verständlich, erlebbar und ohne großen Aufwand.

Die Einbindung der Nikolauskirche ist ein wichtiger Bestandteil des Abends. Der kurze Weg hinüber schafft nicht nur räumliche Verbindung, sondern auch die Erinnerung daran, wie eng das religiöse und das alltägliche Leben früher zusammengehörten. Die Kirche bietet einen ruhigen Rahmen für Musik und kurze Gedankenimpulse, die den Abend behutsam vertiefen.

Ein besonderer Moment wird der Besuch der Tresterer von Stuhlfelden sein. Ihr Kommen steht für die lebendige Pflege von Traditionen über Gemeindegrenzen hinweg. Noch bevor aber die Tresterer den Abschluss bilden, wird das Anklöckeln zelebriert, ein Brauch, der vieles vereint: Zusammenstehen, Zuhören, sich nahe sein – ganz ohne großen Aufwand, aber mit viel Wirkung. Der Adventabend im Felberturm Museum ist kein Spektakel, sondern ein behutsam gestalteter Blick auf das, was unsere Region prägt. Er möchte zeigen, dass Tradition nicht laut sein muss, um lebendig zu bleiben. Dass kleine Dinge und einfache Handlungen oft mehr erzählen als große Bühnen. Und dass ein Museum ein guter Ort ist, um all das zu schützen, sichtbar zu halten und weiterzugeben.

Adventkranz der PTS

Wie jedes Jahr gestalten auch heuer die Schüler der Polytechnischen Schule Mittersill den Stadtplatz-Adventkranz. Dieser ist schon längst eine feste vorweihnachtliche Tradition. Ab Anfang Dezember prägt er das Ortsbild maßgeblich. Das stabile Grundgerüst entstand bereits vor über zehn Jahren in der damaligen Metall-

Fachgruppe. Auch heuer machten sich wieder mehrere engagierte Mädchen und Burschen daran, den großen Kranz mit frischen Fichtenzweigen zu binden und zu schmücken. Wie jedes Jahr erfolgte die Anlieferung der Zweige auf traditionelle Weise – unterstützt von tatkräftigen Mitarbeitern des städtischen Bauhofs.



Die Vorbereitungen. BILD: POLY MITTERSILL

Alps Resorts: Ein starker Partner für Kaprun

Am 17. Dezember eröffnet das neue 4-Sterne-Superior-Hotel* Carpe Solem Kaprun.

Das Management des Carpe Solem Kaprun übernimmt ALPS RESORTS. Das österreichische Tourismusunternehmen ist seit 2011 tätig und blickt auf eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte zurück. Heute betreibt der Markenanbieter im Beherbergungssektor mehr als 45 Hotels und Ferienresorts und zählt damit zu den größten Hotelketten Österreichs. Mit dem Haus in Kaprun erweitert ALPS RESORTS sein Portfolio um ein weiteres Premium-Hotel im Salzburger Land.

Vom Firmensitz in Kitzbühel sowie den Bürostandorten in Wörgl (Tirol) und am Kreischberg (Steiermark) aus steuert ALPS RESORTS sein vielseitiges Urlaubsangebot in ganz Österreich. Es reicht von klassischen Hotelzimmern über gemütliche Apartments und Ferienhäuser direkt an der Piste bis hin zu Premium-Chalets mit privatem



Das neue 4-Sterne-Superior-Hotel* Carpe Solem Kaprun.

BILD: ALPS RESORTS

Spa. Getreu dem Markenclaim „My Way of Holiday.“ (Mehr Ich, weniger Muss) steht die Freiheit der Gäste im Mittelpunkt, den Urlaub individuell und im eigenen Rhythmus zu gestalten.

Dass dieser Ansatz erfolgreich ist, zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre. ALPS RESORTS wurde 2025 und 2026 von der Financial Times in die Liste der „Europe's Long-Term Growth Champions“ aufgenommen und zählt in der Kategorie „Hospitality & Travel“ zu den Top 5 der wachstumsstärksten Tourismusunternehmen Europas. 2025 übertraf die Hotelkette erstmals die Marke von einer Million Nächtigungen pro Jahr. Erreicht werden konnte dieser Meilenstein dank einer Strategie, die konsequent auf Ganzjahrestourismus, regionale Wertschöpfung und nachhaltige Betriebsführung setzt.

Entsprechend dem Leitmotiv

„Wir beleben Orte mit Menschen“ versteht sich das Unternehmen als Impulsgeber für regionale Entwicklung: durch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerbetrieben und Angebote, die auch außerhalb der Hauptsaison Nachfrage bringen. Für Kaprun bedeutet das, einen bereits in der Region verankerten, heimischen Hotelbetreiber zu gewinnen, der großen Wert auf Zusammenarbeit legt und langfristige Stabilität bietet.

Diese Verankerung zeigt sich gerade im Pinzgau, wo ALPS RESORTS seit Jahren eine fixe Größe ist – mit dem Bergresort Tauernblick in Mittersill, Carpe Solem Rauris, den Saalbach Suites und den Tauern Lodges in Uttendorf. Das neue Carpe Solem Kaprun stärkt diese Rolle weiter. Der Betrieb umfasst 108 Zimmer, Junior Suiten und Apartments, zwei getrennte

Wellnessbereiche – einen Adults-Only-Spa mit Sky-Infinity-Pool und Panoramablick auf das Kitzsteinhorn sowie einen Family-Spa mit Innenpool und Ruhezonen.

Kulinarischer Mittelpunkt ist das ALPS KITCHEN Restaurant, das alpine Küche mit mediterranen Einflüssen verbindet. Ein durchdachtes Raumkonzept, edle Materialien und viel Komfort runden das Gesamtbild ab.

Tag der offenen Tür

12. Dezember, 13–16 Uhr

Carpe Solem Kaprun
by ALPS RESORTS

Nikolaus-Gassner-Str. 56
A-5710 Kaprun

www.alps-resorts.com



Klang und Emotionen: Festival Mittersill

Vier Tage lang stand der Oberpinzgau im Zeichen internationaler Musikkultur: Das Festival Mittersill lockte im Oktober ein begeistertes Publikum an und bot ein Feuerwerk an musikalischen Glanzmomenten. Den schwungvollen Auftakt gab das Schneeberger & Bakanic-Quartett, das mit Gypsy Swing und Wiener Charme den Ton für die kommenden Tage vorgab.

Am zweiten Abend verzauberte die Wiener Sopranistin Miriam Kutrowatz mit dem Pianisten Justus Zeyen im Bösendorfer-Saal des Schlosses Mittersill mit Schubert, Mozart und Volkslied-Anklängen – gefeiert mit minutenlangem Applaus und Standing Ovations. Den Höhepunkt des Festivals bildete das Festkonzert in der Stadtpfarrkirche, geleitet von Rubén Dubrovsky und besetzt mit Chor, Ensembles und Solisten wie Nikola Hillebrand. Mozart, Strauß und traditionelle Volksmusik verschmolzen zu ei-



Beim packenden musikalischen Erlebnis verschmolzen das Publikum und die Künstler/-innen spürbar. BILD: FESTIVAL MITTERSILL

nem packenden musikalischen Erlebnis. Abgerundet wurde das Festival mit dem Krapfenfest im Felberturm, wo Volksmusik und Brauchtum einen stimmungsvollen Ausklang boten. Organisiert vom Regionalverband Oberpinzgau und unterstützt von der Stadtgemeinde, hat sich das Festival in nur fünf Jahren als Fixpunkt im Kulturkalender etabliert.

Dein Weihnachtshelfer in der Küche: Thermomix®!

Kochen. Backen. Genießen.

Einfacher geht's nicht.

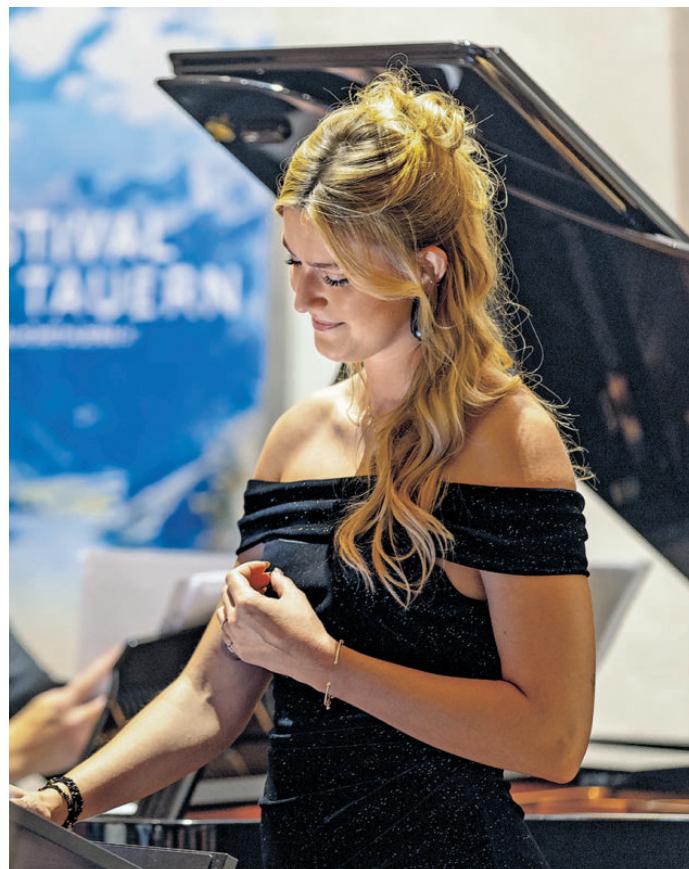
Jetzt bestellen und stressfrei die Feiertage genießen!

Beratung. Verkauf. Einschulung. Betreuung.



Sarah Reifmüller

06503600767 | 5730 Mittersill | www.roafs.at



Die Sopranistin Miriam Kutrowatz.

BILD: FESTIVAL MITTERSILL

Die Hollerstauden begeisterten ihre Fans

Hollersbach war Anfang Oktober Schauplatz eines besonderen kulturellen Wochenendes: Die drei Musikerinnen der „Hollerstauden“ gab am 4. Oktober ihr Heimspiel-Konzert in der ausverkauften Kunst- und Genusshalle der Panoramabahn – und sorgten für zwei Stunden voller Musik, Humor und guter Laune. Das Publikum, bunt gemischt von Jung bis Alt, feierte die charmante Bühnenpräsenz und das vielseitige Repertoire des Trios, das volkstümliche Klänge mit modernen Elementen und eigenen, humorvollen Stücken vereinte. Standing Ovations rundeten den Abend ab.

Für kulinarische Höhepunkte sorgte Peter Vitzthum mit seinem Team vom „hexy Bistro“. Eingebettet war das Konzert in ein dreitägiges Erlebnisprogramm: eine Fanwanderung ins Hollersbachtal samt Musik und Schmankerln am Freitag, das Heimspiel am Samstag und ein gemütlicher Besuch des Bauernmarkts am Sonntag. Organisiert wurde das Event vom neu gegründeten Hollersbacher Kulturverein, der künftig mit vielseitigen Veranstaltungen das Ortsleben bereichern und die Gemeinschaft stärken will. Die Begeisterung war so groß, dass sich viele Fans bereits jetzt auf das „Heimspiel 2.0“ im Oktober 2026 freuen.



Bei lockerer Atmosphäre begeisterten die Hollerstauden das vielfältige Publikum.
BILD: ELENA SEBER

A photograph of a woman with long dark hair, wearing a blue shawl, riding a donkey. They are in a rural setting with mountains in the background. A comet is visible in the sky above them. The text on the left side of the image reads:

Manchmal
tragen
die Kleinsten
den größten
Funken
Hoffnung.
GLAUB AN DICH.

Die ganze Geschichte auf
sparkasse.at/mittersill/weihnachten

A purple-themed Christmas card from Sparkasse Mittersill. It features several white snowflake icons. The text on the right side reads:

Wir wünschen euch eine schöne
Adventzeit, frohe Weihnachten und
ein glückliches, gesundes Jahr
2026!

Euer Team der Sparkasse Mittersill.

SPARKASSE Mittersill

Sparkasse Mittersill Bank AG, info@mittlersill.sparkasse.at,
+43 (0)5 0100 - 48700, sparkasse.at/mittersill

Adventmarkt und Adventverkauf der Caritas

Das Tageszentrum Mittersill der Caritas in der Lendstraße 14a öffnet seine Pforten.

In der Vorweihnachtszeit bis 22. Dezember bieten Menschen mit Beeinträchtigung handgefertigte Weihnachtsdeko-ration, fantasievolle Geschenke aus Holz, Stoff, Filz und vieles mehr an. Der Verkauf ist von Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 16 Uhr und am Freitag von 8 Uhr bis 15 Uhr geöffnet.

Ein Highlight ist der Adventmarkt am 6. Dezember von 9.30 Uhr bis 16 Uhr im Panoramasaal des Tageszentrums. Es gibt Kaffee, Kuchen und einen kleinen Imbiss.



Die lachenden Küchenfreunde mit gemustertem Tuch.

BILD: CARITAS SALZBURG



HEITZMANN
AM STADTPLATZ





**Genuss & Tradition
im Herzen von Mittersill**

Unser Restaurant steht für authentischen Genuss und echte Geschmackserlebnisse. Mit regionalen Zutaten, hausgemachten Gerichten und viel Liebe zum Detail zaubern wir Köstlichkeiten, die Tradition und Kreativität verbinden.




Unser **HAUSBIER** gibt's auch zum Mitnehmen.

Familie Gossner
Stadtplatz 18 • A-5730 Mittersill • Tel. 06562 6304
heitzmann@braurup.at • www.hotel-heitzmann.at



MILCH- UND KÄSELADEN
...in Maishofen

Besuchen Sie unseren Milch- und Käseladen und überzeugen Sie sich von der Vielfalt an regionalen Produkten und Spezialitäten aus eigener Produktion!

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-18.00 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr

Saalfeldnerstraße 2, 5751 Maishofen
www.pinzaumilch.at





NATIONALPARK ADVENTMARKT MITTERSILL

JEDEN FREITAG
16.00 – 21.00 UHR

21.11. – 21.12.
08.12. 14.00 – 19.00 Uhr

JEDEN SAMSTAG
14.00 – 21.00 UHR

JEDEN SONNTAG
14.00 – 19.00 UHR

HOHE
TAUERN
UNIVERSALSPORT & OUTDOOR



Mehr Informationen: mittlersill.info

Krampus-Kult

im
Oberpinzgau

BILD: DANIEL SCHWAB

Zwischen lodernden Fackeln, geschnitzten Holzmasken und wilden Rutenschlägen.

Wenn die Tage kürzer werden, das Dröhnen schwerer Glocken durch die dunklen Täler hallt, weiß man: Der Krampus ist unterwegs. Als finsterner Begleiter des Nikolaus verkörpert er eine uralte Mischung aus Angst, Respekt und Faszination.

Die Krampusläufe in ihrer modernen Form sind jedoch ein vergleichsweise junger „Neubrauch“. Bis gegen Ende des 20. Jahrhunderts gab es sie nur vereinzelt. Der erste größere Krampusrummel in Mittersill wurde 1969 von der Krampusgilde Mittersill – heute bekannt als Hirschenpass – ins Leben gerufen.

Inzwischen finden im Inntal teils spektakuläre Krampusevents statt, mit Feuershows, lauter Musik und aufwendigen Kostümen. Diese Inszenierungen haben mit dem ursprünglichen Brauchtum im engeren Sinn nur noch wenig gemein – dennoch werden sie von jungen Einheimischen und Touristen gleichermaßen begeistert gefeiert. Die Debatte darüber, was noch „echtes Brauchtum“ ist, flammt jedes Jahr aufs Neue auf. Wenn man jedoch konsequent jede Abweichung von der historischen Form verbieten wollte, gäbe es viele heutige Krampusveranstaltungen gar nicht. Brauchtum ist kein starrer Museumsgegenstand, sondern ein lebendiger Prozess. In diese Dynamik fallen auch die Perchten, die im Pinzgau parallel auftreten und wegen ihrer ähnlichen Auftritte oft in einem Atemzug mit den Krampusen genannt werden. Zwar unterscheiden sich die Figuren in Ursprung und Bedeutung, doch in der heutigen Praxis verschwimmen die Grenzen für viele Zuschauer.

Auch bei uns im Oberpinzgau gibt es viele Passen mit unterschiedlichen, mehr oder weniger traditionellen Ansätzen. Wir haben uns drei davon genauer angesehen.

Tauernpass Hollersbach

Der erste Krampusrummel im Oberpinz-

gau mit Bewirtungszelt fand 1995 in Hollersbach statt. „Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht“, erklärt Roland Wicker, Mitbegründer der Tauerntpass. „Für unsere Freunde, die zum Beispiel aus Taxenbach angereist sind, wollten wir nach dem Rummel eine Stärkung und einen Sitzplatz anbieten. Für jeden Krampus gab es Würstel. Weil in Hollersbach zu dieser Zeit kein Wirt offen hatte, stellten wir das Zelt auf.“

In den 90ern und den frühen 2000ern sorgte die Tauerntpass mit ihrer „Magic Devil Show“ regelmäßig für Furore. Mit fliegenden Hexen und Gestalten im Lackmantel war die Empörung über die „Entstellung des Brauchtums“ bei einigen Zuschauern und Medien groß. Insbesondere die „Yetis“, weiße Fell-Larven ohne Hörner, wurden vielfach mit dem Satz „das hat ja mit Brauchtum überhaupt nichts mehr zu tun“ kritisiert.

So kontrovers wie die Tauerntpass auch war – beim Krampus ging es im Kern stets um die Faszination. Gerade ungewöhnliche oder spektakuläre Gestalten können diese Anziehungskraft noch verstärken.

Heute erlebt die Bedeutung des traditionellen Brauchtums gerade eine stille Renaissance. Vor allem in der älteren Generation wächst der Wunsch, ursprüngliche Formen zu bewahren. Die jüngeren Teilnehmer hingegen ziehen oft die moderne Schiene vor, mit spektakulären Shows, Sonderkostümen und medialer Inszenierung. Beides hat seine Fangemeinde – und im besten Fall ergänzt sich die Liebe zur Tradition mit der Lust an zeitgemäßer Interpretation.



Schnupfer- und Perchtengruppe Niedernsill

„Zurück zum Ursprung“ lautet das Motto des noch sehr jungen Vereins. „Vor zirka drei Jahren keimte bei uns die Idee auf, eine ursprüngliche Perchtengruppe zu gründen, da uns das

Krampus-Dasein einfach viel zu laut und wild wurde“, erklärt Andreas Gieringer, Mitbegründer der Schnupfer- und Perchtengruppe Niedernsill. „In diesem Jahr gründeten wir dann schließlich den Verein und sind stolz, damit ein Stück Brauchtum erhalten zu können. Unsere Masken werden direkt im Ort von Stefan Erlinger geschnitten, wir tragen kein Fell, sondern Ponchos, Lodenhosen und Gamaschen. Bei unseren Auftritten gibt es keine Musik und keine Show. Wir laufen auch nur beim Perchtenlauf in Maishofen, machen mit dem Nikolaus Hausbesuche und ziehen von Hof zu Hof“, sagt Obmann Harald Scharler. Der Verein freut



BILD: DANIEL SCHWAB

sich über die wachsende Unterstützung und die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Hirschenpass Mittersill

„Wir gehen wieder zurück und machen es kleiner und feiner“, erklärt Stephan Ettl, Obmann der Hirschenpass. „Wir haben seit letztem Jahr kein Zelt und keine laute Musik mehr und machen jetzt nur noch einen Glühweinstand beim Musikpavillon. Einige Krampusse wollten deswegen nicht kommen. Ich glaube, manchen geht es weniger um das Krampus-Sein, sondern mehr um die Party danach.“ Wirtschaftlich gesehen bleibe dem Verein zwar ohne Zelt weniger an Einnahmen, aber man richte sich nach den Zuschauern, bei denen das Konzept gut angekommen sei. Für Stephan Ettl sind die schönsten Momente am Krampus-Dasein: „Wenn ich den heiligen Nikolaus beim Hausbesuch begleiten darf. Die gespannten, aufgeregt Blicken der Kinder, die später oft ein Gedicht vortragen, ein Lied singen oder sogar selbst auf einem Instrument spielen. Das ist wirklich großartig!“



BILD: DANIEL KOGLER FOTOGRAFIE

Der Maskenschnitzer

Ralf Lochner ist bereits seit seiner Kindheit begeisterter Schnitzer. Als Bildhauer und Mitglied der Venedigerpass sowie der Venedigerperchten Neukirchen weiß er genau, worauf es bei der Maskengestaltung ankommt. Seit 2005 fertigt er die „Larven“ für die heimische Pass und natürlich auch für viele andere. „Brauchtum bedeutet nicht einfach, alte Masken zu tragen, da gehört so viel mehr dazu“, sagt Ralf, der in seiner Werkstatt Arbeiten aus den unterschiedlichsten Materialien fertigt. „Etwa von 2010 bis 2020 gab es eine starke Bewegung hin zu extremen Masken mit Silikon, leuchtenden Augen und grausigem Aussehen. Das hat in den letzten Jahren wieder abgenommen. Viele Passen wollen es aktuell eher ursprünglicher und traditioneller“, weiß Ralf. Wie die fertigen Arbeiten aussehen sollen, wird im Vorfeld mit den Käufern besprochen. „Die einen beschreiben mir einfach genau, was sie wollen, und andere bringen Fotos, an denen ich mich dann orientieren kann. Ich fertige Masken aus Holz und Silikon, mache aber auch Alu- sowie Bronzegüsse“, erzählt er stolz.



Verena Seniuta, Larissa Wicker



Ralf Lochner mit einer seiner Kreationen.
BILDER: VERENA SENIUTA



(V.l.n.r.): Vize-Bürgermeister Felix Germann, Gudrun und Wolfgang Viertler, Bürgermeister Thomas Ellmauer, Vize-Bürgermeister Michael Sinnhuber

BILD: EVA REIFMÜLLER

Von Herzen geehrt

Die höchste Auszeichnung der Stadt, die Ehrenbürgerschaft, wurde Altbürgermeister Wolfgang Viertler verliehen. Über fünf- und zwanzig Jahre – davon ganze zwanzig Jahre als Bürgermeister – hat er Mittersill und die umliegende Region mit Weitblick gestaltet, geprägt und nachhaltig weiterentwickelt. Was ihm die Ehrenbürgerschaft bedeutet? „Das kann man ja nicht bestellen“,

erklärt der gebürtige Steirer, der oft auf der anderen Seite der Verleihung stand. „Es gibt viele, die das gar nicht wollen. Ich bin auch so einer. Aber als ich dann in der Situation war, dass ich geehrt wurde, habe ich gemerkt, dass Lob bei mir auch viel Platz hat“, schildert der Altbürgermeister. Viele der Anwesenden beim Ehrungsabend waren für ihn Wegbegleiter und Bestandteil seiner Lebensgeschichte als Bürgermeister, aber auch Teil seiner Entwicklungsgeschichte als Persönlichkeit. „Es ist ein sehr würdiger Abschluss für einen Lebensabschnitt, der mich mit großer Zufriedenheit erfüllt. Ich habe es mit meinen Wegbegleitern und meiner Familie gefeiert“, schildert er erfreut.

Lari

Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir für
abwechslungsreiche Projekte



**FACHARBEITER
HILFSARBEITER
QUEREINSTEIGER
SCHALUNGSPARTIEN**

(m|w|d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

e
empl bau

Empl Baugesellschaft mbH
Rettenbachstrasse 1
5730 Mittersill
office@empl-bau.at
www.empl-bau.at/jobportal



Der Golfclub Hohe Tauern Mittersill ist „Golf in Austria Platz des Jahres“.

BILD: CHRISTOPH HAID



Der Kameradschaftsbund Mittersill bedankt sich für die neuen Winterjacken bei Leni Gassner Bräurup, Markus Lemberger Pinzgablick, Fa. Neuschmid Mittersill

BILD: KAMERADSCHAFTSBUND MITTERSILL



„Wir wünschen
besinnliche Feiertage
ohne lodernde
Überraschungen.“



fire & safety management



Schon gewusst? Wir führen auch Produkte
der Firma Höfats in unserem Sortiment



mehr auf
www.sibp.at

Ein Geschenk das Wärme schenkt

Mit Pickel und Steigeisen in die gefrorene Vertikale

Über die Faszination des Eiskletterns.

VERENA SENIUTA

Wenn die Temperaturen zu sinken beginnen und die Wasserfälle im Oberpinzgau zu ersticken beginnen, verwandelt sich die Region in ein Paradies für Eiskletterer. Was im Sommer tosende Bäche oder einfache Rinnale sind, wird im Winter zur glitzernden Herausforderung für Abenteurer – wie **Kevin Prosser** aus Uttendorf.

Der gebürtige Krimmler kam durch sein Umfeld schon sehr früh zum Alpinismus, bestieg Berge, von denen andere Jugendliche nicht mal träumten, kletterte steile Felswände empor und erklimm schließlich mit 18 Jahren seinen ersten Eisfall. Seither ist das Eisklettern fixer Bestandteil seines Lebens. „Als hauptberuflicher Bergführer bin ich im Sommer viel in der Schweiz, den Dolomiten und natürlich auch im Pinzgau unterwegs. Den Winter verbringe ich aber fast ausschließlich daheim, denn keine andere Region bietet so viele verschiedene Eiskletter-Möglichkeiten. Allein im Felbertal gibt es rund 50 Linien!“

Ist der Herbst feucht, wächst das Eis steig und zu guter Qualität heran. „Je früher

man in die Saison startet, umso schwieriger sind die Bedingungen. Letztes Jahr konnte ich mich beispielsweise von Anfang Dezember bis Mitte März im Eis beziehungsweise im Mixed-Gelände (Anmerkung: Mixed bedeutet, die Kletterroute besteht aus Fels- und Eispassagen) austoben“, erinnert sich Kevin.

Da sich Eis ständig verändert – antaut, wieder friert und immer neues Wasser dazukommt – und die Routen selbst mit Eisschrauben abgesichert werden, können sich die Kletterer stets über neue Linien freuen. „Das ist genau das Faszinierende an dieser Form des Kletterns – du kannst jeden Tag zum selben Eisfall gehen und wirst trotzdem nie dieselben Bedingungen vorfinden“, erklärt der Uttendorfer.

Ist Eisklettern für jeden möglich?

Mit speziellen Steigeisen, Eisgeräten – das sind gebogene Pickel mit Griffen –, verschiedenen Eisschrauben, Reepschnüren, Kletterseilen und natürlich warmer, robuster Kleidung ausgerüstet, kann sich jeder körperlich fitte Mensch dem Selbstversuch stellen. Ob bei einem einfachen Schnuppertag oder beim mehrtägigen Kurs – es gilt, das Winterkunstwerk zu bezwingen. Dass diese Form des Klet-

terns, außer in der Seilhandhabung, nichts mit normalem Felsklettern zu tun hat, wird einem spätestens im unmittelbaren Angesicht eines gefrorenen Wasserfalls bewusst. „Wer sich ins Eis wagt, braucht nicht nur Mut, sondern auch Wissen – über die Eisbeschaffenheit, Lawinensicherheit und das Wetter. Ohne sorgfältige, gewissenhafte Planung geht es einfach nicht!“

Nicht jedes Eis ist automatisch klettertauglich! Eine richtige Beurteilung ist unerlässlich: So ist blaues Eis meist von guter Qualität und relativ sicher, weißes, milchiges hingegen ist eher gefährlich und unsicher. Auch Sonneneinstrahlung und die Tages- bzw. Nachttemperaturen müssen beobachtet werden. Passt aber alles, steht dem Abenteuer nichts mehr im Weg.

„Die schönsten Momente sind jene, in denen du genau zur richtigen Zeit am richtigen Punkt in der Route stehst – und die Sonne langsam über die Berge steigt. Wenn dann rundherum alles zu glitzern und funkeln beginnt, ist das einfach unbeschreiblich“, erzählt Kevin – und seine eisblauen Augen leuchten.



BILD: KEVIN PROSSEGER / PROMOUNT.AT



l.: Beim Mixed Klettern; r.: im Water Ice (WI) BILDER: KEVIN PROSSEGER / PROMOUNT.AT



Zieh dich warm an – das wird cool!

Eiskalte Abenteuerlust: Trailrunner und Winterwanderer erobern Mittersill



Trailrunning im Winterwunderland – der Mountainman verspricht Abenteuer und Erlebnis pur!

BILD: (C) SPORTOGRAF

Am **17. Jänner 2026** verwandelt sich Mittersill in das Epizentrum winterlicher Trailrun-Action: Beim **MOUNTAINMAN Wintertrail** erleben Trailrunner/-innen und Winterwanderer/-innen die Bergwelt des KitzSki-Gebiets von ihrer schönsten Seite. Gut markierte Strecken, schneeweisse Bergpanoramen bis auf 2000 Meter Höhe und frische Alpenluft begleiten die Teilnehmer auf dem Weg durch verschneite Trails und Skipisten – vorbei an gemütlichen Almen mit Verpflegung.

Für jedes Niveau das passende Abenteuer

Egal ob Einsteiger oder Extrem-Läufer: Auf fünf unterschiedlich langen Strecken – von einem 6 km Winterwalk bis zum 42 km XL-Trail mit knapp 3000 Höhenmetern – findet hier jeder sein persönliches Abenteuer. Laufen auf Schnee ist kein Spaziergang: Pflichtausrüstung wie Grödeln oder Spikes sorgen für Sicherheit, auch Stöcke werden dringend empfohlen, zudem können alle Teilnehmenden die GPX-Daten der Strecken auf ihr Smartphone laden.

Wertung & Community

Trailrunner/-innen profitieren von professioneller Zeitmessung und Platzierungen, während Hiker/-innen ganz entspannt teilnehmen können – ihre Zeit wird gemessen, aber nicht gewertet. Im Ziel erwarten alle erfolgreichen Teilnehmer eine Medaille, warme Getränke sowie ein Finisher-Bier. Mittersill bietet die perfekte Kombination aus sportlicher Herausforderung und Naturerlebnis – so wird der Wintertrail zu einem unvergesslichen Highlight für Sportbegeisterte und Outdoor-Fans.

Das Event ist Teil der Winter-Triforia 2026: Wer zusätzlich beim Nikolaus-Trail (07.12.2025) und dem Wintertrail Reit im Winkl (07.03.2026) startet, erhält eine limitierte Sondermedaille.

Lagermax

SIEDELN AUCH SIE MIT LAGERMAX
IHR UMZUG UNSERE STÄRKE
www.lagermax.com

Lagermax Logistics Austria GmbH
Umzugs-Logistik
Am Messezentrum 6 | 5020 Salzburg
T. +43 662 40 90-2177
umzug.salzburg@lagermax.com

Together in motion.

Sportkletter-Meisterschaft

Viel Nachwuchs, viel Stimmung: Mit großer Begeisterung zeigten die zahlreichen Teilnehmer/-innen ihr Können.

Nach mehr als 15 Jahren Pause fand erstmals wieder eine Vereinsmeisterschaft im Sportklettern statt – und der Neustart hätte kaum gelungener sein können. Besonders in den Kinderklassen war der Zuspruch groß: Viele Nachwuchstalente nutzten die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich in freundschaftlicher Atmosphäre zu messen. Für die Meisterschaft wurden von den Klettertrainern eigens neue und anspruchsvolle Routen

geschaffen, die erst am Wettkampftag enthüllt wurden – ein spannender Moment für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der Klasse U7 kürte sich Svea Seniuta zur Siegerin. Die Bewerbe der U9 und U11 dominierten die Brüder Vincent und Laurens Wallner. In der U13 setzte sich Simon Wimmer durch, in der U17 holte Anna Schifferegger den Klassensieg. Vereinsmeister und Gewinner der Allgemeinen Klasse wurde Thomas Junger. Dank der souveränen Organisation durch Sportkletterreferent Andreas Höller, der

ausgezeichneten Verpflegung im Alpenvereinsheim und der durchgehend super Stimmung wurde die Meisterschaft zu einem rundum gelungenen Comeback.**vers**



Bei der Siegerehrung.

BILDER: MATTHÄUS QUEHENBERGER, V. SENIUTA

RhekTec
make IT simple

Ihr IT-Partner in Kaprun

RhekTec steht für maßgeschneiderte IT-Lösungen für Privatpersonen und Unternehmen in Kaprun und Umgebung. Das Angebot umfasst Support und Reparaturen für PCs und Smartphones, die Erstellung und Betreuung von Websites sowie persönliche IT-Beratung. Zusätzlich werden Unternehmen vollständig mit Servern, Clients und Netzwerken ausgestattet.

PERSÖNLICH. FLEXIBEL. KOMPETENT.

- **IT-Service & Support**
- **Netzwerk- & WLAN-Lösungen**
- **IT-Sicherheit & Datenschutz**
- **Cloud-Lösungen & Backups**
- **Hard- & Softwareberatung**



① +43 670 60 10 430
✉ info@rhektec.at
🌐 www.rhektec.at





Ray-Ban | Meta

WIR STELLEN VOR: AI GLASSES

HÖREN, AUFNEHMEN UND FRAGEN STELLEN MIT META AI.

Am besten in Kombination mit Transition®-Gläsern

Die Smartglassfunktionen sind nach Farbe und Licht eingestellt und funktionieren nicht durch Sonnenstrahlung und UV-Abstreuung beeinflusst.

Erleben Sie die Zukunft des Sehens: Die neuen Ray-Ban | Meta Smart Glasses

Revolutionäre Technologie trifft auf legendären Stil – jetzt bei Ihrem Optiker!

Die neue Generation der Ray-Ban | Meta Smart Glasses ist mehr als nur eine Brille. Sie ist Ihr täglicher Begleiter, der Ihre Sicht optimiert und Ihre Welt intelligent erweitert. Halten Sie besondere Momente fest, hören Sie Ihre Lieblingsmusik und telefonieren Sie – alles diskret, freihändig und im zeitlosen Ray-Ban Design.

Das Beste aus zwei Welten: Vision und Technologie

Als Ihr spezialisierter Optiker bieten wir Ihnen einen exklusiven Service, der die einzigartige Ray-Ban | Meta Technologie perfekt auf Ihre individuellen Bedürfnisse abstimmt: 100% Perfektes Sehen inklusive: Bei uns erhalten Sie die Smart Glasses direkt mit Ihrer individuellen Sehstärke verglast. Egal ob Gleitsicht, Einstärken oder spezielle Filter – genießen Sie gestochen scharfe Sicht und alle Smart-Funktionen in einer Brille.

Exklusiv zum Testen: Sind Sie neugierig? Bei uns können Sie die Ray-Ban | Meta Smart Glasses unverbindlich testen und sich selbst von der intuitiven Bedienung und den beeindruckenden Features überzeugen.

Besuchen Sie uns – Der Test wartet auf Sie! Kommen Sie vorbei und erleben Sie, wie sich die Verbindung aus erstklassiger Optik und smarter Technologie anfühlt. Wir beraten Sie umfassend zu den Smart Glasses und den optimalen Brillengläsern für Ihre Sehstärke.

AUGENOPTIK
maurer
HÖRSYSTEME

Mittersill an der Salzachbrücke

Sehen & Hören Maurer GmbH · Zeller Straße 9 · 5730 Mittersill, Austria
T. +43 (0) 6562 4781 · info@optik-maurer.at · www.optikmaurer-mittersill.at



FROHE WEIHNACHTEN

Gute Begegnungen erfüllen uns mit Lebensfreude. In der Gemeinschaft finden wir Vertrauen und Stärke – Tag für Tag, auch bei der Arbeit. Zusammen entdecken wir Möglichkeiten, entwickeln kreative Ideen und unterstützen uns gegenseitig. So meistern wir Herausforderungen und genießen die fröhlichen Momente dazwischen.

**Auf ein inspirierendes Miteinander und
ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr!**

**Nicola und Bruno Berger
für das ganze Team**

Mittersill-Hollersbach
+43 6562 4747 | office@brunoberger.at
www.brunoberger.at



BERGER